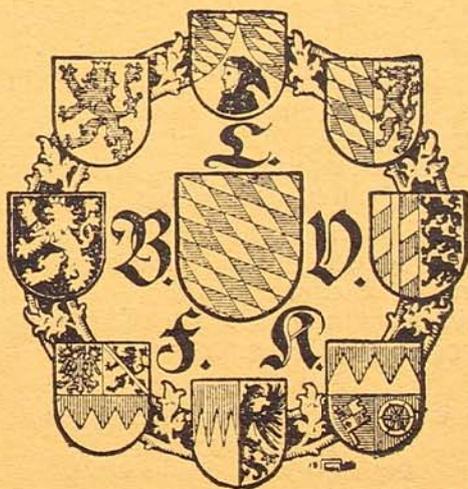


Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung:
Georg von der Grün



12. Jahrgang 1934
Nr. 4/6

MAX KELLERERS VERLAG • MÜNCHEN

Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V.

Geschäftsstelle München, Herzogspitalstraße 1/l. * Fernruf Nr. 91 594
Postcheckkonto München 23220.

Der am 19. Mai 1922 gegründete „Bayerische Landesverein für Familienkunde“ bezweckt:

- Die Pflege und Förderung der familiengeschichtlichen Forschung, insbesondere innerhalb Bayerns, sowie aller einschlägigen Gebiete (Wappenkunde, Vererbungslehre usw.).
- Die gegenseitige Unterstützung seiner Mitglieder bei allen familienkundlichen Arbeiten durch Ratschläge, Auskünfte, Vermittlungen, vor allem durch Austausch der „Arbeitsbogen“ (einer Darstellung der eigenen Forschungstätigkeit eines jeden Mitgliedes, um gemeinsame Interessen zu verfolgen und zweckmäßige Arbeitsteilung aufzunehmen), sowie durch Nachweis von Berufsforschern in und außerhalb Bayerns.
- Die Herausgabe von Druckwerken von allgemein familiengeschichtlichem Interesse.

Der Landesverein besitzt eine Bücherei (aufgestellt im Stadtarchiv, Wingererstr. 68 — ehemaliges Wehramt — Benützungszeit während der Archivdienststunden von 8—4 Uhr, Sa. 8—1 Uhr), ein Archiv mit zahlreichen familiengeschichtlichen Nachweisen, ferner eine eigene Zeitschrift, die „Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde“ mit der Beilage „Bayer. Geschlechtertafeln“. Er unterhält familiengeschichtliche Lesezirkel.

In München veranstaltet er jeden ersten Freitag im Monat einen Vortragsabend im Café Lenbach, Pfandhausstraße; jeden dritten Freitag treffen sich die Mitglieder dort zu zwanglosem Zusammensein.

Der Verein steht mit den übrigen deutschen familienkundlichen Vereinen in enger Fühlung und Austauschverkehr.

Der Mitgliederbeitrag beträgt jährlich Mk. 6.—. Er ist am 1. März fällig, kann jedoch auch in Teilbeträgen entrichtet werden. Die Aufnahmegebühr ist Mk. 1.—. Die „Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“ nebst Beilage und das „familiengeschichtliche Such- und Anzeigebblatt“, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der familienkundlichen Vereine Deutschlands, werden den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Als Jahressgaben gelangen familienkundliche Schriften zur unentgeltlichen Verteilung, so 1933: Ein früherer Jahrgang des „Münchener Kalenders“ mit den prächtigen Wappen von Prof. Otto Hupp in Vierfarbendruck.

1934: Die 248 Seiten starke Familiengeschichte v. Chlingenperg (solange Vorrat) und Buchner, Familientnamen als Rassenmerkmal.

Der Vorstand:

Egon Frhr. von Berchem,

1. Vorsitzender.

Herzogspitalstr. 1/l, Fernruf 91594.

Dr. Jos. Frz. Knöpfler,
2. Vorsitzender,
Auß. Pringogenstr. 40/1

Georg von der Grün,
Schriftführer,
Elemensstr. 32/0.

Otto Krause,
Schatzmeister,

Nymphenburgerstr. 191/III, Fernruf 60041

Ortsauschuß: Jos. Bräu, Standesbeamter, Dr. Hans Buchheit, Direktor des Bayer. Nationalmuseums, Friedrich v. Chlingenperg auf Berg, Regierungspräsident a. D., Dr. Th. Dombart, Universitätsprofessor, J. Hamberger, Regierungsrat, Jos. Eschenauer, städt. Verwaltungsfeldtär im Stadtarchiv (Büchermart), Lorenz M. Rheyde, Kunstmaler, Dr. Fridolin Solleder, Staatsarchivar l. Kl. im Hauptstaatsarchiv.

Landesausschuß: Carl Frhr. v. Andrian, Major a. D. und Gutsbesitzer in Reicholz bei Obergünzburg, Jos. Demleitner, Pfarrer in Eschenlohe, Dr. Freitag, Oberarchivar, Regensburg, Dr. Ludwig Rothenfelder, Hauptkonservator am Germ. Nationalmuseum in Nürnberg, Dr. G. Wulz, Stadtarchivar, Nördlingen.

Mitgliederbeitrag nicht vergessen!



Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

Schriftleitung: Georg von der Grün,
München, Elemensstr. 32/0.

12. Jahrgang

Nr. 4/6

1934

Inhalt: Otto Hupp — Verzeichnis der Leichenpredigten der Stadtbibliothek Nördlingen — Über die Vererbung musikalischer Begabung — Die Freis- und Freiesleben — Zeitschriftenschau — Suchliste.

Otto Hupp.

Unserem Ehrenmitglied zum 75. Geburtstag.

Von Egon Freiherrn von Berchem.

Vor etwa 20 Jahren lernte ich Otto Hupp persönlich kennen. Lange vorher kannte ich ihn schon aus seinen Werken und lange vorher sammelte ich systematisch alles Erreichbare von ihm und über ihn. Also lange schon vor der ersten persönlichen Begegnung hatte er es mir angetan und — nachher erst recht. Und warum? Seit bald 40 Jahren beschäftige ich mich, wenn auch nebenamtlich, mit Heraldik. Ich habe sie in ihren Quellen aufgesucht und studiert, ich besaßte mich lebhaft mit ihrer interessanten Schwester, der Siegelkunde, und ich glaube, als Bearbeiter einer heraldischen Bibliographie mit dem einschlägigen alten und neuen Schrifttum einigermaßen vertraut zu sein. Ist es da nicht natürlich, wenn ich mich schon immer zu einem Mann hingezogen fühlte, dessen berufliche Lebensarbeit hauptsächlich auf dem gleichen Gebiete lag, die ich seit Jahrzehnten verfolgte, daher genau kenne und den seine Schöpfungen einreichten in die Zahl der hervorragendsten Vertreter dieser Wissenschaft und Kunst aller Zeiten? Und ist es da allzu vermessen, wenn ich ihm anlässlich seines 75. Geburtstages hier in unseren „Blättern“ einige Zeilen widme?

Nicht sein Leben will ich schildern, nicht seine Tätigkeit als Reformator des Kunsthandwerks in den achtziger und neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, die ihn als einen der Hauptkämpfer der damals aufgekommene und so fruchtbare Renaissancebewegung sahen, auch nicht seine

Leistungen auf dem Gebiete der Dekorationsmalerei, der Metallbearbeitung, der Schriftkunst, worin er Meisterwerke schuf und vielfach bahnbrechend war, sollen behandelt werden. Darüber mögen die schreiben, die darin gründlichere Kenntnisse besitzen, aber auch nur die. Für mich kommt nur der Heraldiker in Betracht.

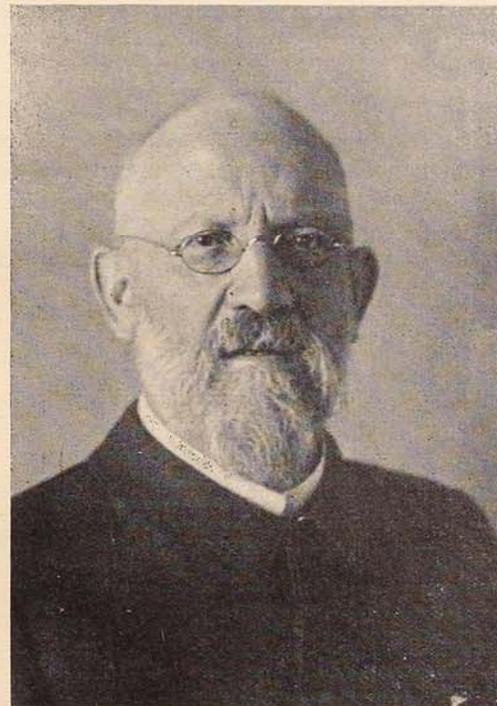
Was hat Hupp zu dem gemacht, was er uns darin heute ist? Nur seine absolute Beherrschung des Stoffes nach der wissenschaftlichen und künstlerischen Seite, durch völliges Eindringen in die Materie d. h. also durch jahrelanges Studium der Quellen mittelalterlicher Geschichte, Kultur und Kunst. Dadurch wurde ihm die Psyche jener Zeiten offenbar und daher konnte er sich in sie hineinversetzen, wie kaum ein Zweiter. Wenn dazu ein ausgesprochener Sinn und Blick für das Schöne in Natur und Kunst im allgemeinen und in der Heraldik in besonderen kommen und schließlich noch eine ausgezeichnete, durch Begabung und unermüdlischen Fleiß erworbene vielseitige Technik, dann haben wir den genialen Menschen, der allein nur historisch Wahres und wirklich Schönes schaffen und wiedergeben kann. So ein „Genialer“ ist Otto Hupp.

Alles was wir an heraldischen Schöpfungen von ihm besitzen, atmet den Geist echter alter Heroldskunst ebenso, wie den des Persönlichen. Es sind keine starren Nachahmungen, sondern Gebilde voll Leben, Abwechslung, Phantasie, Kraft und Schönheit, Darstellungen, die eine Seele haben, daher zu uns sprechen, uns etwas sagen, wenn wir ihre Sprache verstehen, aber auch die, die sie noch nicht kennen, anregen, sie zu lernen. Wie ein gutes Kunstwerk gar manchen Beschauer veranlaßt hat, sich eingehender mit Kunst zu beschäftigen, so wurden auch viele durch Betrachtung seiner heraldischen Entwürfe dem Wappenwesen näher gebracht.

So hat Hupp's Münchner Kalender sicherlich ganz wesentliches dazu beigetragen das Interesse am Wappen überhaupt in weiteren Kreisen zu wecken, durch mustergültige Beispiele das Verständnis für das richtig dargestellte d. h. das schöne Wappenbild zu fördern und damit den Laien den Unterschied zwischen gut und schlecht, zwischen Kunstwerk und Kitsch vor Augen zu führen. Das ist ein umso höheres Verdienst und um so nötiger, als leider auch heute noch zahlreiche Wappen erzeugt werden, die den Anforderungen, die man an ein gutes Wappen stellen muß, keineswegs entsprechen.

Für uns bedeutet der Münchner Kalender aber noch mehr. In seinen 49 Jahrgängen ist er nicht nur eine einzigartige Mustersammlung hochwertiger Wappendarstellungen, sondern auch eine Fundgrube in familien-geschichtlicher Hinsicht, weil er, abgesehen von den genealogisch-heraldischen Notizen, die Wappen zahlreicher Geschlechter einwandfrei vorlegt. Denn

Hupp fertigt seine Zeichnungen nicht kritiklos nach irgendwelchen Angaben oder nach Art der berüchtigten Wappenbüros kurzweg nach dem Siebmacher oder dergl., sondern er sucht auf Siegeln, alten Grabsteinen, in frühen Wappenbüchern oder sonstigen authentischen Quellen nach der Urgestalt des betr. Wappens und läßt so das, im Laufe der Zeiten oft arg verunstaltete Stammwappen der Familie in der richtigen Form neu erstehen.



**Prof.
Otto Hupp**
in Schleißheim,
der Altmeister
Deutscher Wap-
penkunst, wurde

anlässlich seines
75. Geburtstages am 21. Mai
1934 zum
Ehrenmitglied
ernannt.

Aus Klimages Jahrbuch 1934, Verlag Klimages & Co., Frankfurt a. M.

Was von den Familienwappen gesagt wurde, das trifft in noch erhöhtem Maße auf Hupps Werk „Die Wappen und Siegel der deutschen Städte, Märkte und Dörfer“ zu. Hier tritt der Gelehrte, der Forscher, noch mehr in die Erscheinung, denn diese Bände enthalten außer den Wap-penzeichnungen ausgezeichnete Beiträge zur Geschichte der Städtewappen, wie zur Wappenkunde überhaupt.

Als dieses großangelegte Unternehmen der hohen Kosten wegen nicht mehr weitergeführt werden konnte, sorgte die Kaffee Hag A.G. für die Fortsetzung des Werkes, wenn auch in anderer wesentlich bescheidenerer

Weise. Durch sie wurden die „Deutschen-Städtewappenmarken“ in Millionen über die ganze Welt verbreitet. Wer kennt sie nicht? Gesammelt in den dafür bestimmten Sammelbüchern, umfassen sie die Wappen aller deutschen Städte und Orte.

Wer kennt auch nicht seine Exlibris? Gleich prachtvoll in Stil, Inhalt und Ausführung, sind sie m. E. das Schönste was von neueren Künstlern an heraldischen Bücherzeichen geschaffen wurde. Sie sind der Traum aller Exlibris Sammler.

Gewaltig ist die Zahl von Hupp's sonstigen heraldischen Zeichnungen und Malereien. Seien es nun einzelne Familienwappenblätter, mit Wappenschmuck gezierte Wand- und Deckenmalereien, Adressen, Ehrengaben, Plakate, Etiketten, Festschriften, Buchumschläge, Banknoten, Briefmarken oder Stempelschnitte und andere Gravierungen, Lederschnitt oder heraldische Motive auf keramischen Gegenständen, immer sehen wir das Zweckmäßige und Geschmackvolle mit einer vollendeten Technik wetteifern.

Ganz besondere Beachtung verdient sein Bestreben, die Schätze berühmter mittelalterlicher Wappenbücher weiteren Kreisen zu erschließen. So zunächst der Plan von einer der schönsten Wappenhandschriften, dem „Arberger Codex“ eine Faksimile-Ausgabe herauszugeben, wozu alle Vorarbeiten getan sind. Möge dieses äußerst verdienstvolle Vorhaben die Unterstützung aller Wappenfreunde finden, damit die ungeheure Arbeitsleistung des Herausgebers belohnt und dieses ungemein wertvolle Wappenwerk allen Liebhabern zugänglich werde.

Nun gestattet mir der knappe Raum nur noch auf Hupp's schriftstellerische Tätigkeit kurz einzugehen. Außer dem schon erwähnten Städtewappenbuch sind zu nennen: der Lehrartikel „Das Wappenzeichnen“ in Kimmichs zweibändigem Werk „Die Zeichenkunst“ — „Wider die Schwarmgeister!“ Heft 1: Berichtigung irriger Meinungen über das Wappenwesen; Heft 2: Beiträge zur Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Wappen; Heft 3: Zu den neuen Staatswappen. Zum Wappengebrauch der Städte und Bürgerlichen. Der Runenstar. Hantgemal und Wappen. — „Runen und Hakenkreuz“ — „Halali“ — „Wappenkunst und Wappenkunde.“ Beiträge zur Geschichte der Heraldik. — Dann die wertvolle Mitarbeit an dem von ihm, von Dr. Galbreath und mir gemeinsam herausgegebenen „Verzeichnis der Wappenbücher des deutschen Mittelalters, ferner die Erläuterungen zu „M. Geisberg, Heraldische Einblatt — Holzschnitte aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.“¹⁾

In diesen Schriften, wie in vielen sonstigen Aufsätzen in Zeitungen und dergl. hat er die Ergebnisse seiner Forschungen niedergelegt und er-

1) Die genauen Titel dieser Veröffentlichungen hier anzugeben verbietet der Raum, sie, wie die der sonstigen Schriften, Artikel usw. stehen aber Interessenten gerne zur Verfügung.

freulich viel neues gebracht, hat er gegen gewisse Auswüchse im Wappenwesen angekämpft und seine wohlbegründete Anschauung temperamentvoll und nachdrücklichst verfochten. Wer diese Schriften liest, wird nicht nur viel lernen, sondern auch an der absoluten Sachlichkeit, der sympathischen schönen Sprache und dem feinen Humor sich erfreuen können.

Wie auf jedem Gebiete, dem sich Hupp widmete, hat er auch auf dem heraldischen Ungewöhnliches geleistet. Einzigartig und kaum übertroffen ist auch sein wissenschaftlicher Apparat und seine heraldische Materialsammlung.

Zusammenfassend ist zu sagen: Ob Gelehrter, Forscher oder Künstler, überall erkennen wir tiefes Wissen, großes Können und eine ehrliche, gesunde, bescheidene, durch und durch deutsche Art, die auch den Menschen kennzeichnet. Deshalb ist das hier geschriebene nicht eine — von Hupp gehaßte — Lohhuddlelei, sondern die wahre Charakterisierung seines Wesens und seiner Arbeit. Wer ihn genauer kennt, weiß das.

Auch Hupp war abfälliger Kritik ausgesetzt. Die hat ihn jedoch nie gekümmert, denn er wußte, sie ging aus von Leuten, die bewiesen haben, daß sie es nicht besser können. Diesen gegenüber handelte er nach dem Grundsatz: „Stell was hin und laß sie schrei'n.“

Zahlreich aber sind seine Freunde und Verehrer, die an seinem „Fünfundsiebzigsten“ dessen gedachten, was sie ihm zu verdanken haben, die ihm von Nah und Fern ihre Grüße sandten und die mit unserem Verein und mir den aufrichtigen und herzlichen Wunsch teilen: Möge dem verehrungswürdigen Meister die Schaffensfreude lange noch erhalten bleiben, damit seine Tatkraft nicht erlahme, sein gescheiter Kopf und seine gesegneten Hände noch viele, viele Werke hervorbringen können für die Wissenschaft, für die Kunst, zu deren und zu seinem Ruhm. Heil Otto Hupp!

Verzeichnis der Leichenpredigten der Stadtbibliothek Nördlingen.

Von Dr. G. Wulz.

Die den Leichenpredigten fast immer beigefügten Lebensläufe der Verstorbenen sind für den Familienforscher eine wertvolle Quelle. Sie geben ihm nicht nur über den Lebensgang des Toten Aufschluß, sondern bringen meist auch noch viel Wissenswertes über seine Vorfahren, seine Kinder und Enkel, ja bisweilen sogar über seine Seitenverwandten.

Die Stadtbibliothek Nördlingen besitzt rund 400 gedruckte Leichenpredigten, von denen sich nur wenige in der berühmten Sammlung in Stolberg befinden, sodaß die Veröffentlichung eines Verzeichnisses sicher vielen Familienforschern erwünscht ist. Es besteht für jeden Familienforscher die Möglichkeit, diese Predigten in Nördlingen selbst zu benutzen oder sie sich an ein Archiv oder eine Bibliothek schicken zu lassen. Auch ist die Stadtbibliothek

Nördlingen gerne bereit, gegen eine geringe Gebühr Auszüge aus diesen Predigten anzufertigen. Da die meisten Leichenpredigten nicht nur einfach, sondern vielfach vorhanden sind, so gibt sie die Stadtbibliothek auch gerne im Tausch gegen andere Leichenpredigten oder Bücher ab.

Adam Caspar, Bürgermeister, * Nördlingen 15. 10. 1602, * Nördl. 12. 12. 1655, Eltern: Balthasar A., Handelsmann; Regina Mühel.

— Regina, ○ Georg Brentel, Baumeister, * Nördlingen 30. 8. 1604, * Nördl. 20. 7. 1634, E.: Balth. F., Handelsmann; Regina Mühel.

— Barbara, ○ Joh. Adam Seefried, Stadtgerichtsbeisitzer, * Nördl. 21. 6. 1628, * Nördl. 7. 11. 1659, E.: Kaspar A., Bürgermeister; Barb. Auffschlager.

— Kaspar, Bürgermeister, * Nördl. 30. 12. 1629, * Nördl. 3. 9. 1704, E.: Kaspar A., Bürgermeister; Barb. Auffschlager.

— Anna Dorothea, siehe v. Etten.

— Maria Magdalena, siehe Welsch.

Albrecht Bernhard, Pfarrer, * Augsburg 25. 5. 1569, * Augsburg. 1636, E.: Bernh. A., Büchsenmacher; Barb. Sprentzing.

— Georg, Bürgermeister, * Rothenburg o. T. 9. 7. 1603, * Rothenburg 5. 2. 1666, E.: Leonh. A., d. auß. Rats, Maria Magd. Forst.

— Georg, Superintendent, * Bielenhofen 1. 8. 1601, * Nördlingen 17. 11. 1647, E.: Bernh. A., Pfarrer zu Augsburg; Judith Sauter.

— Emilia Barbara, ○ Matth. Beckh, Diakon, * Gaildorf 19. 12. 1631, * Nördlingen 28. 6. 1720, E.: Georg A., Superintendent zu Nördl.; Jakobina Mayr.

— Jakobina, siehe Mayer.

— Judith, siehe Sautter.

Amman Susanna Helena, * Augsburg 21. 10. 1652, * Augsburg. 16. 9. 1669, E.: Joh. Christoph A.; Helena Hamman.

— Elisabeth, siehe Heyder.

Ammerbacher Esaias, Hospitalpfarrer, * Nördl. 1. 12. 1735, * Nördl. 16. 7. 1800, E.: Joh. Daniel A., Hospitalpfarrer.

Andreae Jakob, Dr. theol., Propst und Kanzler, * Tübingen 9. 1. 1590.

Angelus Johannes, Superintendent, * Marburg a. L. 1542, * Darmstadt 21. 7. 1608, E.: Heinr. Happel, genannt Engel, Schuster; Elis. Epif.

Apian Philipp, Professor, * Ingolstadt 14. 9. 1531, * Tübingen 14. 11. 1589, E.: Peter A., Kathar. Mosner.

v. Arnimb Dorothea Emerentia, ○ Friedr. Rudolf Ludw. v. Canitz, kurf. brand. geb. Rat, * Lindenberg 10. 2. 1656, * Berlin 9. 4. 1695, E.: Berenth Friedr. v. A.; Hedw. Sophia v. Kracht.

— Maria Tugendreich, ○ H. Peter v. Below, Obrist, * Lindenberg 27. 3. 1658, * Berlin 29. 4. 1695, E.: Berenth Friedr. v. A.; Hedw. Sophia v. Kracht.

Artopoeus Samuel, Poeta laur., * Straßburg 30. 9. 1659, * Straßburg 19. 7. 1713, E.: Joh. Christoph A., Professor; Elis. Schallestius.

Astfald Georg Friedr., Ranzleirat, * Rosengarten b. Schw. Hall 10. 1. 1641, * Langenburg 8. 9. 1704, E.: Joh. Marg. A., d. inn. Rats, Constantia Gärtner.

v. Baden, Markgräfin, Dorothea Ursula, ○ Ludwig Herzog v. Württemberg, * Nürnberg 19. 5. 1583, E.: Karl Markgraf v. B.; Anna.

Barth Katharina Barbara, f. Kehl.

Baumgartner Hieronymus, zu Nürnberg, * 18. 12. 1602.

Bäurlin Regine Elisabethe, ○ Joh. Georg Günstler, Lehrer am Lyceum, * Nördl. 4. 3. 1722, * Nördl. 6. 9. 1800, E.: Joh. Jaf. B., Handelsmann, Reg. Cath. Wiedenmann.

Bahr Joh. Kaspar, Pfarrer zu Nattheim, * Altheim 16. 10. 1627, * Nördl. 20. 8. 1695, E.: Joh. B., Leinwandhändler; Apollonia Ott.

Beck Joh. Philipp, Dekan, * Mähringen 31. 5. 1766, * Nördl. 30. 3. 1840, E.: Joh. Leonhard, B., Pfarrer; Christl. Charl. Märklin.

— Karl Gottlob, Buchdrucker, Buchhändler u. Stadtgerichtsbeif. 3. Nördl., * Johannegeorgenstadt 20. 4. 1733, * Nördl. 20. 12. 1802, E.: Karl Gotthelf B., Eisenhändler.

— Joh. Daniel, Buchdrucker, * Nördl. 31. 3. 1769, * Nördl. 15. 8. 1796, E.: Karl Gottlob B., Buchdrucker, Joh. Louisa Heydenreich.

Beck Mathäus, Diakon, * Nördl. 17. 10. 1624, * Nördl. 5. 11. 1693, E.: Joh. B., Geschmeidgießer; Magd. Bahr.

— Emilia Barbara, siehe Albrecht.

— Kathar. Barbara, siehe Gehring.

v. Below Maria Tugendreich, siehe v. Arnimb.

Berger Hans, Gastgeb., * 1532, * Augsburg 1. 11. 1599.

Berlin Barbara, * 1567, * Ulm 15. 5. 1585, E.: Lukas B., Dr. iur. utr., fürstl. württ. Rat; Sibylla Rot.

v. Berner auf Bühlau Christoph, kais. Generalfeldzeugmeister, * Bühlau i. Meckl. 2. 2. 1633, * Speyer 21. 10. 1711, E.: König v. B.; Maria v. Lühau.

Beurer Johann, Bürgermeister, * 1529, * Lauingen 9. 4. 1596.

— Joh. Jakob, Pfarrer, * Lauingen 24. 7. 1587, * Weiffenburg 17. 3. 1663, E.: Martin B., des Rats; Ursula Delker.

Bienewitz, siehe Apian.

Blendinger Euphrosina, ○ Georg Friedr. Weng, Stadtgerichtsassessor, * St. Georgen in Ungarn 5. 8. 1647, * Nördlingen 16. 8. 1670, E.: Joh. Heinr. B., Pfarrer; Euphr. Sonntag.

Bock Albr. Benedikt, Pfarrer zu Appelhofen, * 16. 7. 1663, * 4. 4. 1694, E.: Benedikt B., Superintendent zu Sttingen; Anna Dorothea Schwarz.

Böck Euphrosina, ○ Georg Steinlin, Bürgermeister, * Dinkelsbühl 1611, * Bopfingen 5. 6. 1642, E.: Hanns B., Handelsmann; Rebekka Killinger.

— Anna Maria, ○ Philipp Rieger, Apotheker, * Dinkelsbühl 28. 10. 1612, * Nördl. 20. 3. 1655, E.: Johann B., Handelsmann; Rebekka Killinger.

Böheim Maria Salome, siehe Heider.

Bommeister Georg, Bürgermeister, * Nördl. 23. 11. 1585, * Nördl. 16. 4. 1661, E.: Blasius B., d. größ. Rats; Dorothea Ostermeyer.

— Elisabeth, siehe Müller.

— Barbara, siehe Schaur.

v. Brandenburg = Ansbach, Markgraf, Georg Friedrich, * 1539, * Ansbach 26. 4. 1603.

v. Brandenburg = Ansbach, Markgraf, Joachim Ernst, * 11. 6. 1583,

- * Ansbach 25. 2. 1625, E.: Joh. Georg, Kurfürst zu Brandenburg; Elis. v. Anhalt.
- Brentel Regina, siehe Adam.
- Brenth Johann, Propst zu Stuttgart, * Stuttgart 11. 9. 1570.
- Breitenbücher Matthäus, Bürgermeister, * Bopfingen 16. 10. 1600, * Bopf. 26. 8. 1650, E.: Jakob B., Metzger; Magdal.
- v. Bronn Isabella Sophia, siehe v. Degenfeldt.
- v. Bruiningk Justus, kais. Reichshofrat, * Osnabrück 15. 10. 1608, * Wien 20. 12. 1688, E.: Jodof B.; Gertraud Bergmann.
- Buddeus Kathar. Susanna, siehe Posner.
- Burckhard Georg, Professor, * Wettelsheim 5. 1. 1539, * Tübingen 5. 1607, E.: Heinr. B.; Eva Widmann.
- Burckhardt Kathar. Margar., * Allerheim 27. 11. 1685, * Allerheim 16. 5. 1699, E.: Joh. B., Wirt u. Bierbrauer; Sara Pins.
- Buroner Hieronymus, des Rats, * Augsburg 15. 1. 1606.
- Camerarius Friedr. Heinr., Generalsuperintendent, * Schw. Hall 11. 12. 1663, * Sttinger 8. 1. 1715, E.: Jakob Sebast. C., Medic. Practicus; Anna Susanna Beer.
- v. Caniz Dorothea Emerentia, siehe v. Arnimb.
- v. Castell, Graf, Heinr. Albrecht, * 22. 8. 1603, * Oberfontheim 25. 7. 1633, E.: Gottfr. Graf zu C.; Anna Gräfin zu Limpurg.
- Wolfg. Georg, Graf, Direktor d. fränkischen Kollegiums, * Remblingen 27. 1. 1610, * Remblingen 4. 5. 1668, E.: Wolfg. Graf 3. C., Juliana Gräfin 3. Hohenlohe-Neuenstein.
- Chernitius Christian, Dr. theol., Professor, * Königsfeld 17. 1. 1615, * Jena 3. 6. 1666, E.: Martin Ch., Pfarrer; Dorothea Jentsch.
- Chytraeus David, Professor der Theologie, * Brackenheim i. Württ. 26. 2. 1530, * Rostock 25. 6. 1600, E.: Matth. Ch., Pfarrer; Barbara.
- Conrad Johann, Gaitwirt zum weißen Roß, * Nördlingen 12. 8. 1868.
- Cramer Friederike Kathar., * 1792, E.: C., Archidiafon zu Nördlingen.
- Johann Heinrich, Archidiafon, * Klosterzimmern 7. 1. 1735, * Nördl. 31. 1. 1808, E.: Joh. Heinr. C., Wundarzt, Dor. Elis. Beck.
- Rosina Margar., siehe Eberhardt.
- Crophius Joh. Jakob, Archidiafon, * Augsburg 6. 4. 1649, * Sttingen 31. 3. 1705, E.: Joh. C., Präzeptor; Kathar. Enger.
- Dannhauer Joh. Konrad, Dr. theol., Professor, * Rünningen 24. 3. 1603, * Straßburg 7. 11. 1666, E.: Konrad D., Pfarrer; Maria Magd. Brunn.
- v. Degenfeldt, Freiin, Isabella Sophia, ○ Georg Wilh. Freih. v. Bronn, kurfürz. geh. Rat, * Dirnau 31. 3. 1631, * Amblshagen 25. 9. 1701, E.: Christoph Martin v. D.; Anna Maria Adelmannsfelden.
- Dieterich Anna Maria, siehe Zeug.
- Dietherr Peter Engelhard, Zollamtman, * 1. 8. 1582, * Nürnberg 5. 1. 1661, E.: Paul D. zu Nürnberg; Magd. Rieter von Kornburg.
- Diez Esmarina, ○ Nikolaus Brizir, fürstl. öst. Rittmeister u. Pfleger zu Klosterzimmern, * 24. 8. 1616, * Klosterz. 8. 1. 1679, E.: Joh. Paul D., Kastner zu Höchstädt; Barbara Waroldt.
- Dolp Daniel Eberhard, Bürgermeister, * Nördl. 19. 9. 1702, * Nördl. 8. 8. 1771, E.: Georg Friedr. D., Rektor.

- Donauer Joh. Christoph, Ratskonsulent, * Regensburg 9. 8. 1669, * Nördl. 22. 5. 1718, E.: Virgilius Secundus D., Konrektor; Maria Elis. Geyer.
- Donellus Hugo, Professor, * Chalons, * Altdorf 4. 5. 1591.
- Dorsch Joh. Georg, Professor der Theol., * Straßburg 13. 11. 1597, * Rostock 25. 12. 1659, E.: Laurenz D., Schuster; Maria Fingerlin.
- Drechsel v. Unterteuffletten Walter, Dr. iur. utr., Kanzler zu Neuburg a. D., * (Dinkelsbühl) 1531, * 1. 8. 1595.
- Dubois Lorenz Friedr., stud. theol., * Ansbach 9. 2. 1767, * Erlangen 22. 1. 1786, E.: Claude D., Hofrat; Ursula Marg. Mayer.
- Dürr Johann Paul, Verwalter, * Markt-Erlbach 16. 4. 1619, * Kloster Auhausen 1. 6. 1663, E.: Leonh. D., Vogt; Barbara Scharfsmid.
- Düttel Regine Margarethe, ○ Christoph Matthäus Scheuffelbut, Diafon, * Nördl. 9. 2. 1749, * Nördl. 23. 4. 1800, E.: Bened. Const. D., Apotheke, Regine Marg. Söning.
- Eber Christina Kathar., f. Höchstetter.
- Eberhardt Rosine Margar., ○ Georg Friedr. Cramer, Bürgermeister, * Nördl. 14. 8. 1758, * Nördl. 25. 5. 1809, E.: Georg Adam E., Gastgeber 3. Gold. Reh, Ros. Elis. Mundbach.
- Eckhardt Jakob Sebald, Diafon, * Augsburg 23. 12. 1770, * Rothenburg o. T. 20. 6. 1818, E.: Georg Sebald E., Wundarzt; Anna Sibylla Ruprecht.
- zu Egg und Hungersbach, Freiin, Dorothea Kathar., * Wiener-Neustadt 27. 8. 1679, * Sdenburg 28. 2. 1681, E.: Georg Hannibal zu E. u. H.; Susanna Dorothea v. Eibeswald.
- Regina Elisabeth, * Wien 20. 10. 1680, * Sdenburg 31. 12. 1680, E.: Georg Hannibal zu E. u. H.; Sus. Dorothea v. Eibeswald.
- Eva Christina, siehe v. Welz.
- Eggelspach Johann, Dr. iur. utr., Stadtmann, * Biberach 12. 1539, * Biberach 5. 5. 1597, E.: Jakob E., Bürgermeister.
- Egger Anna Kathar., siehe v. Stetten.
- Ehinger Margar. Regine, ○ Johann Knörzinger, Pfarrer zu Goldburg-hausen, * Nördl. 23. 2. 1719, * Nördl. 7. 5. 1801, E.: Georg Jak. E., Diafon, Kath. Urs. Schöpplerin.
- Christoph, Pfarrer, * Auhausen 21. 4. 1578, * Augsburg 28. 12. 1633, E.: Elias E., Pfarrer; Maria Asperger.
- Georg Kaspar, Präzeptor, * Nördl. 28. 9. 1727, * Nördl. 6. 4. 1755, E.: Georg Jakob E., Diafon; Kath. Ursula Schöpplerin.
- Eisen Eva, ○ Sigmund Rehlin, schwed. Kornett u. Bürger zu Bopfingen, * Grossfelfingen 3. 10. 1602, * Bopfingen 12. 8. 1657, E.: Hans E., Wirt; Anna Kron.
- Eisenbarth Dorothea, ○ Johann Spagmann, Superintendent, * Hohenmemmingen 1. 6. 1578, * Harburg 23. 10. 1633 (1632?), E.: Georg E., Gastgeb; Maria.
- Engelhardt Georg Friedrich, Bürgermeister, * Nördl. 15. 11. 1647, * Nördl. 2. 9. 1700, E.: Konrad E., Stadtkammeroberreiber, Anna Maria Weng.
- Maria Friederike, siehe Braun.
- Enßlin Katharina, siehe Schmid.
- Ursula, siehe Wünsch.
- Epplin Johann Heinrich, stud. theol. zu Leipzig, * Böttingen 21. 9. 1655,

- * Leipzig 26. 7. 1678, E.: Joh. Heinr. E., Pfarrer, Dorothea Hubel.
 Erdmannsdörffer Maria Elis. Sophia, ○ G. P. Moll, Rektor d. Lyceums, * Nördl. 2. 8. 1773, * Nördl. 5. 9. 1808, E.: Georg Friedr. E., Gastgeber z. Gold. Krone, Sophia Barb. Wolf.
 Erhard Maria Katharine, siehe Stang.
 Erich Christoph Michael, Hof- u. Konsistorialrat, * Waldenburg 28. 8. 1666, * Ottingen 30. 7. 1719, E.: Christoph E., Kanzleidirektor; Anna Rosina Cartorius.
 Erulin Maria, ○ Paul Rhöm, Patricius Augustanus, * Lyon, * Augsburg 1600.
 Ernst Thomas, Diakon, * Polzingen 28. 11. 1627, * Pappenheim 15. 11. 1679, E.: Christian E., Archidiacon z. Nördl., Anna Klein.
 — Ferdinand, stud. theol., * Nördl. 1578, * Wittenberg 5. 4. 1601.
 — Christian, Diakon, * Polzingen 19. 7. 1626, * Weixenburg 11. 2. 1667, E.: Christian E., Archidiacon zu Nördl.; Anna Klein.
 Essich Joh. Gottfried, Pfarrer, * Augsburg 11. 12. 1688, * Augsburg 14. 3. 1751, E.: Franz Andr. E., Stadthauptmann; Marianna Machtoff.
 Feuerlein Konrad, Prediger, * Schwabach 28. 11. 1629, * Nürnberg 28. 5. 1704, E.: Hans F., Bierbrauer; Ursula Müller.
 — Joh. Konrad, Superintendent, * Eschenau 5. 1. 1656, * Nördl. 3. 3. 1718, E.: Konrad F., Pfarrer; Clara Stirn.
 Fischer Anna Kathar., ○ Georg Friedr. Höchstetter, Bürgermeister zu Weixenburg, * Nördl. 8. 10. 1652, * Weixenburg 5. 11. 1714, E.: Tobias F., Handelsmann; Sabina Wunsch.
 — David, Handelsmann, * Nördl. 12. 12. 1598, * Nördl. 18. 7. 1660, E.: Wolfg. F., Wagemeister; Barb. Propst.
 — Anna, siehe Widenmann.
 Flanser Joachim, des Rats, * Nördl. 9. 10. 1587.
 Flösculus Georg, Dr. iur. utr., pfalzgräf. Rat, * Worms 16. 11. 1565, * Neuburg a. D. 24. 5. 1609, E.: Georg F., des Rats; Eva.
 Francisci Erasmus, hohenloh. Rat, Dichter, * Lübeck 19. 11. 1627, * Nürnberg 27. 12. 1694; E.: Franz Fig. lüneb. braunsch. Rat; Margar. Reuß.
 Franck Friedr., Superintendent, * Nördl. 16. 9. 1558, * Nördl. 3. 12. 1628, E.: Friedr. F., Stadtdoktor; Elis. Fuchsl.
 v. Freyberg Joh. Christoph, Bischof zu Augsburg, * 1690.
 Frickinger Adam, Bürgermeister, * Nördl. 5. 8. 1577, * Nördl. 6. 4. 1657, E.: Hieronymus F., Bürgermeister; Hedwig Seefried.
 — Joh. Christoph, Bürgermeister, * Nördl. 27. 8. 1634, * Nördl. 2. 8. 1690, E.: Adam F., Bürgermeister; Maria Jenisch.
 — Karl Friedrich, stud. iur., * Nördl., * Jena 20. 3. 1679, E.: Joh. Jakob F., Gerichtsbeisitzer; Ursula Jakob.
 — Maria, siehe Jenisch.
 — Anna Rosina, siehe Mundbach.
 Fröschel Christian, * Augsburg 18. 12. 1597.
 Fröschler Anna Theodora, * Augsburg 27. 7. 1596.
 Fürstenberg-Weitra, Landgräfin, Sophie, ○ Fürst Ottingen-Wallerstein, * 1829.

- Furtenbach Josef, des Rats, * Leutkirch 30. 12. 1591, * Ulm 17. 1. 1667, E.: Hieron. F., des Rats; Sara Föhl.
 Gärtner Felix Kaspar, Obervogt, * Gaildorf 26. 6. 1599, * Gaildorf 28. 9. 1654; E.: Kaspar G., Obervogt; Ena Saal.
 Gair Maria Margar., ○ Mühlödel, Pfarrer zu Mesheim, * 1654, * Mesheim 23. 6. 1706, E.: Joh. David G., Vogt zu Beshhofen; Maria Rosina.
 Gehring Kathar. Barbara, ○ Georg Matth. Besh, Diakon, * Nördl. 23. 1. 1639, * Nördl. 10. 1701, E.: Jakob G., Handelsmann; Kath. Rebekka Wildeisen.
 Gemeiner Joh. Christoph Theodor, des inn. Rats, * Regensburg 4. 11. 1749, * Regensb. 12. 5. 1799; E.: Georg Theod. G., des inn. Rats; Jhab. Henr. Barth.
 Georgi Sophia Dorothea, siehe Kapf.
 Gerhard Hieronymus, Dr. iur., fürstl. württ. Profanzler, * Heideisheim 1519, * Tübingen 12. 5. 1574, E.: Wendelin G.
 Gesner Salomon, Dr. theol., Professor, * Bunzlau 8. 11. 1559, * Wittenberg 10. 2. 1605, E.: Paul G., Pfarrer.
 Gienger v. Grünbüel Maria Elisab., ○ Jobst v. Wöllwarth, * Basel 10. 9. 1640, * Essingen 27. 7. 1674, E.: Max Jakob G., schwed. Obristwachtmeister; Maria Cleopha Schöner.
 Glauning Friedrich, Dr., Schulrat, * Nördl. 15. 1. 1842, * Nürnberg 10. 6. 1911, E.: Mich. Friedr. G., Lehrer; Babette Deffner.
 Glotzeisen Johann, Dr. med., Physikus, * Lauingen 1581, * Nördl. 14. 4. 1649, E.: Marzif G., Tuchmacher; Anna Lautenschlager.
 (Fortsetzung folgt).

Über die Vererbung musikalischer Begabung.

Von Stadtoberamtmann Hans Irbeck in München.

Die Tatsache der Vererbung musikalischer Begabung ist allgemein bekannt. Wenn in den folgenden Zeilen der Versuch unternommen wird, die Richtigkeit dieser Erfahrung an einem Beispiel aus der eigenen Familiengeschichte darzutun, so geschieht dies, um manchen Familienkundler zu ähnlichen Untersuchungen anzuregen und um mit mir nicht bekannten Nachkommen des Lehrers und Kantors Ludwig Lukas Vogl zum Zwecke der Ergänzung und Vervollständigung der Forschung in Verbindung zu treten.

Der Lehrer und Kantor Ludwig Lukas Vogl lebte mit seiner Ehefrau Maria Katharina um 1718 in Saulburg in Niederbayern und um 1722 in Tremmersdorf in der Oberpfalz. Über Abstammung, Zeit und Ort der Geburt, der Heirat und des Todes ist nichts bekannt. Ob das Elternpaar durch musikalische Begabung ausgezeichnet war, auch hierüber fand ich keine Nachricht. Aber von drei Söhnen, welche dieser Ehe entsprossen waren, wissen wir, daß sie gute musikalische Begabung hatten.

Der Sohn Johann Jakob Vogl (geb. 6. 7. 1718 in Saulburg, gest. 21. 10. 1790 in Ottobeuren) legte die Ordensprofess im Benediktinerkloster Ottobeuren im Jahre 1744 ab und wirkte als Pater Benedikt als Musiklehrer im Seminar des Klosters. Lipowsky schreibt im Bayerischen Musiklexikon 1811, daß er zu den besten Violinspielern seiner Zeit gehörte. Er sagt wörtlich: „Er hatte sich die Theorie der Sgkunst ganz zu Eigen gemacht, hatte auch den Kontrapunkt vollkommen inne; allein es fehlte ihm an eigenen Ideen, an einer Auswahl schöner Gedanken, an einer regen Phantasie,

daher er sich in vielen Kompositionen der auffallendsten Plagiate — es ist dies oft der Fall bei Kapellmeistern — schuldig gemacht hat. Um eine Messe zu schreiben, plünderte er nicht selten drei andere. Der Choral, den er sehr gründlich verstand, war sein Lieblingsstudium.“

Der zweite Sohn *Christoph Vogl* (geb. 14. 5. 1722 in Tremmersdorf, gest. 18. 1. 1767 in Weingarten) erwählte wie sein älterer Bruder den Beruf eines Klostergeistlichen und trat im Jahre 1744 in das Benediktinerkloster Weingarten in Württemberg ein. Er ordnete die Bibliothek des Klosters, war ein vorzüglicher Musiker und Komponist und starb an einem hitzigen Fieber im 45. Lebensjahr. Er hinterließ im Manuskript 30 Messen, teils für 4 Stimmen mit Orgel, teils für Orchester, mehrere Requiens, Vitaneien, Psalmen und Motetten.

Die Klosterrotel spendet ihm das Lob, daß er ein sehr begabter Lehrer und geistvoller Komponist gewesen sei, dessen Arbeit nicht nur im Kloster, sondern auch im entfernteren Umkreis geschätzt war.

Der dritte Sohn *Georg Vogl* (geb. 23. 5. 1725 in Tremmersdorf, gest. 19. 2. 1761 in Neapel) war in seiner Jugend fürstbischöflicher Kapellknabe in Freising, spielte nebenher Klavier und Violine, und studierte bei dem berühmten Kapellmeister von Kammerloher in Freising die musikalische Komposition. Herzog Clemens von Bayern, der lebenswürdige Protektor der schönen Künste, nahm ihn als Hofmusikus in seine Dienste. Am 3. 2. 1752 schloß er im Dom zu Unserer Lieben Frau in München den Heiratsbund mit der Sakaientochter *Maria Veronika Obermayer* (geb. 15. 2. 1728 in München, gest. 7. 2. 1812 in München). Herzog Clemens schickte seinen Hofmusikus Vogl auf Studienreisen nach Italien. Dort schrieb dieser Kirchenmusiken und auch Opern, die in Venedig, Neapel, Padua und Rom mit sehr großem Beifall aufgeführt worden sind. *Vipovsky* berichtet dann weiter, daß „er sich Celebrität durch sein vortreffliches Spiel auf der Violine erworben habe. Ehedor schrieb er in Baiern für die Jesuitentheater an den Gymnasien und Lizeen mehrere lateinische Singspiele, Meditationen u. s. w. Das letzte Singpiel dieser Art schrieb er 1761 zu Neapel für das Jesuitentheater in Neuburg an der Donau und schickte die Musik dahin. Er starb in eben diesem Jahre den 19. November.“ Nach der mündlichen Überlieferung in der Familie seiner Nachkommen wurde er am Hofe des Königs von Neapel erstochen. Der Kabinettssekretär des Herzog Clemens, *Andreas Felix Desele*, vermerkte in seinem Schreibkalender am 20. April 1762: „*Veronica Voglin vidua maritus Musicus neapoli obiit et hibus pueris a Duce irtalium annum centum Florenum impetravi.*“

Vogl hinterließ eine Tochter *Maria Theresia* (geb. 4. 1. 1758 in München) über deren Lebensgang nichts gefunden werden konnte, einen Sohn *Georg Michael* (geb. 27. 9. 1756 in München), und einen Sohn *Crasmus* (geb. 3. 3. 1760 in München). Ersterer kam wohl auf Vermittlung des Herzog Clemens in die Hofapotheke, um Apotheker zu werden. Letzter wurde Geistlicher. *Vipovsky* erzählt von ihm, daß er Wissenschaften und Musik im Kloster Ottobeuren und später in München studierte. 1784 wurde er zum Priester geweiht. Nach dreijähriger Seelsorgetätigkeit als Kaplan wurde er Chorvikar und 1791 Chordirektor im Dom zu Unserer Lieben Frau in München. „Er hat bereits mehrere Messen und andere Kirchenmusiken, die sehr großen Beifall haben und Musikkenner sehr schätzen, verfertigt, ist aber zu bescheiden, um sich als Autor derselben zu nennen oder sie sonst bekannt zu machen“. *Crasmus Vogl* starb im Jahre 1818. Von seinem älteren Bruder *Georg Michael Vogl* konnte nicht in Erfahrung gebracht werden, ob er das Musiktalent seines Vaters ererbt habe. Von ihm wissen wir, daß er am 7. 1. 1783 mit der *Josefa von Drouin*, der

Tochter des Churfürstlichen Majors *Johann Baptist von Drouin*, verehelichte, daß er als Besitzer der Mohrenapotheke und Mitglied des Äußerer Rates der Stadt München sich allgemeiner Wertschätzung erfreute. Der Ehe entstammten acht Kinder, von denen vier im Kindesalter verstorben sind. Der Sohn *Heinrich Vogl* (geb. 11. 9. 1787) studierte Medizin, machte den Feldzug nach Rußland mit, ließ sich in München als praktischer Arzt nieder und starb hier am 21. 12. 1839. Die Tochter *Katharina Josefa Vogl* (geb. 4. 11. 1790) verehelichte sich mit dem K. Appellationsgerichtsassessor *Hartert* und starb am 30. 7. 1834 in Landshut. Die Tochter *Katharina Josefa Vogl* (geb. 25. 3. 1795) heiratete den Apotheker *Heinrich Trothe* aus Schweinfurt, der sich 1841 in München als Hausbesitzer und Isfabrikant niedergelassen hatte. Der Sohn *Georg Hermann Vogl* (in späteren Jahren schrieb er sich *Vogel*) (geb. 7. 4. 1797) wurde Apotheker, besaß die Apotheke in Bogen in Niederbayern und starb als Privatier am 23. 9. 1866 in München. Zum ersten Male verehelichte er sich mit der Münchener Bürger- und Brantweinbrennerstochter *Josefa Bloeg* (geb. 29. 1. 1804). Nach ihrem Tode heiratete er die Hausbesizers- und Glockengießerstochter *Franziska Teller* aus Karlsbad in Böhmen. *Georg Hermann Vogl* beschäftigte sich in seinen freien Stunden mit Musik und komponierte eine Reihe von Ländlern und Märschen für die in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in Oberbayern stark beliebte Zither. Mit dem Forscher *Philipp Franz von Siebold* war er befreundet. Vogl bearbeitete japanische Volksweisen, die Siebold während seines Studienaufenthaltes in Japan gesammelt hatte, für die Zither, die sich im Besitze seiner Nachkommen befinden.

Die Freis- und Freiesleben.

Schon das Grundwort dieses seltenen Familiennamens verrät die Urheimat des Geschlechtes. Der bekannte Namensforscher Prof. Brechenmacher leitet den Namen ab von dem Ortsnamen Fernersleben, heute ein Vorort Magdeburgs, 1105 Fredhimeresleve, das gekürzt dialektisch ausgesprochen Freiesleben ergab. Der Name tritt in Kirchenbüchern und Urkunden zuweilen anders geschrieben auf: Freysleben, Freyhleben, Freusleben, Friezleben, Fritzleben (Copenhagen) und infolge eines Hörfehlers: Freißleder (Archiv Augsburg, Hochzeitsprotokolle). Magdeburg nahm im frühen Mittelalter unter den deutschen Städten eine führende Stelle ein. Es bedurfte zur Unterscheidung gleichnamiger Personen schon im 13. Jahrhundert der Zweitnamen.

Von den aus Magdeburg ausgewanderten Gliedern des Geschlechtes Freiesleben haben nicht wenige eine hohe Stufe im gesellschaftlichen Leben erklommen. Nicht weniger als 8 Familien sind mit einem kaiserlichen Wappen- und Adelsbrief ausgezeichnet worden; nicht wenige Männer haben sich unsterbliche Namen erworben.

Urkundlich werden erstmals genannt *Niklas Freißleben* 1392 in Nürnberg und *Johann Freißleben*, 1409 in Auffig a. E., dessen Nachkommen vermutlich in Marktredwitz zu suchen sind. Hier erblickte der radikale Lutheraner *Johann Freißleben*, der Reformator Weidens, 1490 das Licht der Welt. Seine Eltern, *Nikolaus* und *Elisabeth Susanna Freißleben*, waren schon vor 1490 dort ansässig. Die Übersiedlung von Auffig nach Marktredwitz dürfte in den hussitischen Unruhen ihren Grund finden.

Dem fränkischen Stamm gehört auch der 1718 in Erlangen geborene Spiegelfabrikant und Folienhammerbesitzer *Leonhard Freyesleben* an, dessen

Ahnen in Markt-Erlbach zu suchen sein dürften. (Die Forschungen sind nicht abgeschlossen.) Ein anderer bayerischer Zweig nimmt in Weiden i. Opf. seinen Ausgang. Schon 1475 sind Freisleben bei Auerbach und Kirchenthumbach, 1544 in Weiden nachweisbar. 1586 erhält Martin Freisleben, Bürger des Rats und Kammerer zu Burghausen, Sohn des Ratsfreundes und Spitalpflegers Sebald Freisleben zu Weiden einen Wappenbrief.

Das bedeutendste Glied des unterfränkischen Zweiges war der in Neustadt a. S. geborene Jesuitenpater Johann Benedikt Freisleben, † 1738, Sohn des Klosterverwalters Bernard Freisleben, dessen Grabstein in „Kunstdenkmäler Bayerns Bez. N. Neustadt a. S.“ abgebildet ist.

Der Thüringer Stamm des Geschlechts Freisleben nimmt seinen Ausgang von Hans Freisleben, 1486 Bürger in Kahla. Er scheint mir identisch mit dem neben Bartholomäus und Nikolaus Freisleben im Wappenbrief von 1492 genannten Hannß Freisleben. Bartholomäus v. Freisleben, Dr. jur., der aus Franken nach Österreich gekommen, 1506 einer der ersten Räte im Regiment des Niederösterreichischen Landes, besaß Herrschaft und Beste Lichtenstein bei Wien, starb 1511 und liegt in der Schottenkirche begraben. Sein jüngster Sohn Christoph geriet in türkische Gefangenschaft und starb dort 1550. Von ihm liegt ein umfangreicher Bericht des türkisch-persischen Kriegs 1531/32 im Archiv Augsburg. Die Nachkommen des Hans Freisleben v. Kahla blieben im Lande; sie gaben der Welt treue und fleißige Beamte, Professoren, ausgezeichnete Theologen, hervorragende Juristen, Offiziere, Gelehrte und Künstler. Sie alle aufzuführen erlaubt der Raum nicht. Ich verweise auf Heft 3. Jhrg. 1931 der „Familiengeschichtl. Blätter“ S. 58.

Die Geschichte des Geschlechts Freis- und Freisleben gelangt 3. Jt. in Druck und wird in 9 Heften ausgegeben, um die Anschaffung Jedermann zu ermöglichen. Die ersten 3 Hefte sind erschienen und in einem Heft vereinigt; Heft 5, der fränkische Stamm, umfaßt 118 Seiten. 1 Exempl. = 2 50 Mk., 2 Exempl. 3.20 Mk., 3 Exempl. = 4.30 Mk., 4 Exempl. = 5.— Mk., Vereine, Bibliotheken, Archive zahlen 1.— Mk. — Freisleben, Augsburg 8, Postcheckkonto München 22812.

Zeitschriftenschau.

Familiengeschichtliche Blätter. Leipzig. 1934. H. 1/2: Der innere Wert eines Volkes (Aus einer Rede des Führers); Grigoleit, Die altpr. Böckel und Rhein; Liebich, das älteste Domnitzer Kirchenbuch; Müller, Funde aus der engl. St. Georgskirche in Lissabon; Ehrenkrook, Zur Geschichte der Kanzlerfamilie von Brück; Reetz, die Bürgermeister von Grimma; Steinberg, das Banner der frei. Sachsen von 1813.

Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde. Köln. 1934. Bd. 8, H. 3: Kraft, Essener, Kellinghauser und Werdener Abteihöfe in der Unterherrschaft Hardenberg; Wasmansdorff, Das Loher und Schusteramt zu Obermarsberg.

Archiv für Sippenforschung. Götting. 1934. H. 1: Klamroth, Zur Philosophie der Familienkunde; Vanniza von Bazan, Der Ursinn der Namengebung; Marchtaler, Die Militärkirchenbücher von Rot- und Blau-Würzburg während des Siebenjährigen Krieges; Wentscher, Der Rentmeister J. G. Schwachheim; Tiesler und Schulz, Das Bürgerrechtsregister der Stadt Vartenstein; Lebeda, Die Slager Steuerrolle 1653, Böße, Stammbücher des Sippenkreises Münnich, Calezki, Böße und Schulze. — H. 2: Meyer-Erlach, Die Familiennamen der unehelichen Kinder; Prowe, Die Mitglieder der Thor-

ner Bäckergefellensbrüderschaft 1676—1752; Fischer, Das Lübbener Subscriptionsbuch; Doege, Die Hauseigentümer von Tempelburg in Pommern 1670.

Zeitschrift für Niedersächsische Familienkunde. Hamburg. 1934. H. 1/2: Illies, Durch Familienforschung zur völkischen Befinnung; Borstellmann, Ältere Reisebeschreibungen als Quelle der Familiengeschichte; Möller, Stammbuch der Dor. Joh. Petersen 1806—25; Marquardt, Bunte Fensterscheiben und Wappen im Bugthuber Heimatmuseum.

Thüringer Heimatspiegel. Weimar. 1934. H. 1: Darré, Rassenzucht; Ahnentafel Karl W. Schorch; Neumann, Thüringen als Germanenland; Ustel, Rassehygienische Arbeit in Thüringen; Böns, Für Sippe und Sitte; Geußenhäimer, Forschungen und Beobachtungen bei menschlicher Vererbung; Tümmeler, Das älteste Steuerverzeichnis des Buttstedter Bezirks 1333; Koch, Die Jenenser Scharfrichter. — H. 2: Darré, Die Landflucht und ihre Gründe; Hopf, Saalfelds ehem. Franziskanerkloster; Apel, Familiennamen thür. Bauern; Tröge, Alte Bauerngeschlechter im Kreise Roda.

Volk und Rasse. München. 1934. H. 1: Nachruf zum Tode Erwin Baur; Pudelko, Die Bedeutung der nord. Rasse für die deutsche Kultur; Gerum, Das Erbgundheitsamt; Jankowski, Der Begriff der Erblichkeit; Neumann, Rassenmerkmale bei holsteiner Schulkindern; Rutke, Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses.

Suchliste.

Familiengeschichtliche Anfragen der Mitglieder werden hier **kostenlos** veröffentlicht. Sie sollen im allgemeinen bayerisches Gebiet betreffen und knapp gehalten sein. Entrichtung des laufenden Jahresbeitrages ist Voraussetzung der Aufnahme. Für Anfragen, die weitere Verbreitung finden sollen, empfehlen wir das „Familiengeschichtliche Such- u. Anzeigebblatt“.

Ainmiller. Gesucht Daten und Vorfahren von Lorenz Ainmiller, Aktuar i. d. Hofmark Schönbrunn und seiner Ehefrau Katharina geb. Huml. Es sind die Eltern von Max Emmanuel Ainmiller, Direktor d. kgl. Glasmalerei 14. 2. 1807—8. 12. 1870.
Heinrich Dingler, Murnau Obb. Nr. 266.

Conradi. Conradi-Conradi-Vorkommen und Anschriften gesucht
Otto Videller, Schrobenuhausen, Oberbayern.

Feldkirchner. Gesucht Vorfahren des Johann Jakob Feldkirchner, Müller in Erbdorf (Opf.) Mitte des 18. Jahrhunderts. Vorfahren sollen gelebt haben in Thumseuth oder in Steinmühl bei Siegritz.
Dr. Hans Feldkirchner, Gersthofen/Augsburg 2.

Gliegerbauer Josef, bis 1839 Tasernwirt in Zell, nach 1839 Brauereibesitzer in Eggenfelden. OO vor 1833 Meindl (Maibl) Theres. Gesucht werden Ergänzungsdaten und Vorfahren.
Fritz Eiwanger, Ruffelsheim, Hessen, A. Hitlerplatz 9.

Gierl, Giedl. Wo und wann, bei welchem kathol. Pfarrramt des Bezirks Landau a. Isar oder Straubing wurde der Bauer Urban Gierl (Giedl) mit Katharina N. N. vor 1733 getraut?

Oberinspektor Joseph Gierl, München D. 8, inn. Wienerstr. 10/111.

Näheres und Lebensdaten über folgende Personen und deren Vorfahren gesucht:
Köppel Johann Georg Friedrich 1818 Kgl. bay. Rechnungskommissar, Bayreuth später Kgl. bay. Rentenamtmann u. dessen Ehefrau **Arnold** Rosine Henriette verh. Köppel.

Mohmayr Joh. Evang. kurffstl. bay. Hoforganist zu St. Peter, München OO 20. 4. 1747 Mü. St. Peter u. dessen Ehefrau **Wundtsam** Marie Anna. Deren Eltern: **Wundtsam** Johann Anton, Ratsherr bei der Regierung in Amberg, dessen Ehefrau Maria Monica.

Mohmayr Peter, Churfürstl. bay. Beireiter Vater v. Joh. Ev. und dessen Ehefrau Jacobe. Verauslagtes Porto wird auf Wunsch ersetzt:
Ernst Rehlen, Regensburg, Prüfeningerstr. 54.

Lindenau. Gesucht wird Herkunft des am 7. 2. 1804 zu Fürth i. B. verst. Sächs. Mein. Rates Ernst Lindenau.

Krembs. Gesucht wird Herkunft des 1687 geborenen Joh. Balthasar Krembs, Fürstl. Hofbäcker und Bürgermeister in Sulzbach Opf.

Dr. Richard Krembs, Bärenstein (Bez. Chemnitz).

Landerer. Gesucht wird späterer Aufenthalt von Josephus Landerer * 4. Aug. 1777 in Steingaden b. Sulzberg, Theresia Landerer * 15. Okt. 1786 daselbst (vermutlich Pfarrhaushalterin bei ihrem Bruder Sebastian i. Zell b. Woringen), Josepha Landerer, * 25. Okt. 1806 in Steingaden (war vielleicht Pfarrhaushalterin b. ihrem Bruder Anton Georg Landerer, welcher vom Jahre 1831—35 Pfarrer in Weilach b. Schrobenhausen war, wo er im Alter von 32 Jahren starb), Romanus Landerer * 28. Juni 1805 in Wachsenack b. Sulzberg. — Wer würde mir weitere Nachforschungen im Bayerischen Hauptstaatsarchiv vornehmen für weitere Vorfahren auf dem Hofe der Landerer in Todtenberg b. Probstried Bez. Kempten. Toter Punkt: Peter Landerer verheiratete sich anfangs 1660, dessen Nachfolger Balthasar Landerer ist 1667 *. Um Mitteilung gegen mäßiges Honorar bittet

Jos. Landerer, Steingaden, Post Sulzberg, bei Kempten (Allgäu.)

Lautenschläger. Bitte um Nachrichten aus früheren Jahrhunderten über die Familie Lautenschläger, auch über Wappen derselben. Berthold Lautenschläger, Oberlehrer i. R., Gera, Blücherstr. 85.

Urban, (Franz) Josef Ferdinand, resign. Pflugs-Kommissär, □ Kelheim 28. 11. 1758, 64 J. alt; seine Ehefrau Barbara, □ Kelheim 17. 5. 1775, 74 J. alt. Gesucht Geburt und Heirat der beiden. (Herch! bekannt).

Archivat Knorr, München, Bavariaring 44.

Gesucht wird Näheres über:
Pfister, Gg. Balthasar, Bauer, Nähe Donauwörth * vor 1757;
Seiler, Christoph, Bauer, Nähe Donauwörth * ca. 1725;
Schmidt, Michael, Bäckerstr. i. Ries * 1723 * 1797 Eltern? —

Auskunft über sämtliche Mehger (Mezger) der Vergangenheit aus Augsburg erteilt

Gg. Mehger, Augsburg B 259.

Rebel, Rebl, Leonhard in Schwandorf * vor 1647. Gesucht dessen Lebensdaten.

Rebel, Rebl, Johann, Sohn des Leonhard, getraut in Neustadt (Waldnab) 30. 7. 1647 mit Agathe Hoffmann von Neustadt W.N., 18. 4. 1667 mit Katharina Weiß von der Neumühl bei Wildenreuth (Opf.), 13. 10. 1668 mit Margarete Weismann von Luhe. Johann wird von 1647—

1680 in Neustadt W.N. erst Torwärter, dann fürstl. saganischer Ordinari Bott der lobkowitziger Herrschaft Neustadt-Störnstein genannt. Gesucht sein Geburts- u. Sterbeort u. -Tag.

Rebel, Rebl, Georg, vermutlich Bruder des Leonhard. Getraut 17. 4. 1595 zu Neustadt W.N. mit Margarete Merlin v. Neustadt W.N. 20. 5. 1599 in Neustadt mit Dorothea Weißmann, Schwester des Dr. Johann Weißmann, Hauptmanns der lobkowitziger Herrschaft Neustadt-Störnstein. Georg wird in den Kirchenbüchern ab 1599 Bürger und Amtschreiber, ab 1609 Richter, ab 1639 Pfleger oder praefectus, ab 1647 gewesener Pfleger der Herrschaft Neustadt-Störnstein genannt. * 8. 5. 1656 in Neustadt □ zu Altenstadt. Gesucht Geburtsort u. -Zeit.

Franz Rebel, Augsburg, Rottenhammerstr. 10

Durein, (Du Rhein), Halbritter, Marterstod, Rammelmayer, Seither, Stritzinger u. ä., alle Quellen erbeten.

Jos. A. Raifar, Ludwigshafen a. Rh., Hafenstr. 28.

Reischl, Aneberger, Stenger. Gesucht Gelegenheitsfunde aller Art aus der Passauer Gegend (Amter Obernzell, Hauzenberg, Wegscheid, auch benachbartes Mühlviertel, Ob-Österreich) 15—18. Jhdt.: Namensträger, Wappen, Siegel, Bildnisse, Urkunden, Briefe, Literaturnachweise. — Austausch. Gewerbeoberlehrer Gg. Aug. Reischl, Schrobenhausen, Oberbayern.

Sa(i)ller, Schäffer, Simrock. Suche Sterbeort und Datum d. Joh. Anton Sa(i)ller * 30. IV. 1751 Pfarrer a. Donau, acicola Regensburg, dort verheiratet 3. II. 1789, (zuletzt geisteskrank?) und Verheiratsdaten von Dr. med. Hermann Josef Schäffer (kath.) * 9. III. 1813 zu Andernach mit Fanny Simrock (alkath.) * 2. V. 1827 zu Köln. Möglicherweise Bonn, Köln.
Dr. Saller, München, Lerchenfeldstr. 5 II.

Stadtmüller, Hess, Küttner (Kittner), Brost, Hermani und Baegel. Forscher nach diesen Namen bitte ich um Nachricht. Teilweise liegt schon reichlich Material vor.

Franz Stadtmüller, Berlin-Schöneberg, Belzigerstr. 46.

Witschi (Pitschi). Christian Witschi, Torwart im Kloster Holzen bei Augsburg um 1700, war früher Soldat. Gesucht Herkunft und frühere Daten.

Andreas Pitschi, München, Hindenburgstr. 15.

Zwölf Oberammergauer Ahnentafeln.

Bearbeitet von Adolf Roth, München, Theatinerstr. 23/3.

In diesem Jahr 1934 geht die Gemeinde Oberammergau, die gewohnte Pause von 10 Jahren unterbrechend, wie immer ganz allein auf die eigene Kraft gestellt, wieder an die Darstellung des Leidens und Sterbens unseres Herrn zur Erfüllung und Bekräftigung des Gelübdes, das vor dreihundert Jahren die Vorfahren abgelegt haben.

An den Ahnentafeln von 12 Männern und Frauen wird als an Beispielen deutlich zu machen versucht, auf welchem Boden die ungewöhnliche moralische und künstlerische Leistung, als welche das Oberammergauer Passionspiel besteht, gewachsen ist: Es ist die engere Heimat der Oberammergauer, der Ammergau und der Pfaffenwinkel: wo der bayerische und der schwäbische Stamm aneinandergrenzen, sich vermischen und gegenseitig steigern; deren zahlreiche Klöster von altersher bis zur Säkularisation Pflegestätten einer hohen geistigen und künstlerischen Kultur gewesen sind; deren Bewohner früher auf Handelschaft in ganz Europa herumgekommen sind und sich einen für ihre Zeit ungewöhnlich weiten Gesichtskreis verschaffen konnten; aus der neben der kollektiven Leistung der Oberammergauer eine im Verhältnis zu anderen Gegenden Deutschlands und Bayerns große Zahl von bedeutenden Männern auf verschiedenen Gebieten, vor allem aber von Künstlern und Kunsthandwerkern, hervorgegangen ist.

Alle Personen, die in den Ahnentafeln vorkommen, haben sich zur römisch-katholischen Kirche bekannt, mit Ausnahme der evangelischen Vorfahren mütterlicherseits von Guido Hermann Jeno Diemer, dessen Mutter und Großmutter aber in die katholische Kirche zurückgekehrt sind.

Von den 8 Urgroßeltern des Geistl. Rats Daisenberger, von dem der gegenwärtig in Gebrauch stehende Text des Spiels stammt, wohnten 5 im Gebiet des auch für Oberammergau zuständigen Bezirksamts Garmisch, 1 im B.N. Weilheim und 2 im tiroler Grenzgebiet.

Von den 32 Ahnen der 11 Mitwirkenden, also von insgesamt 352 Ahnenpersonen, sind 236 dem Namen nach bekannt. Von diesen 236 Ahnenpersonen kommen 16 in der 32er Generation je zweimal vor, so daß diese 236 Ahnenpersonen von nur 220 verschiedenen Personen dargestellt werden. 13 von diesen 236 bekannten Ahnenpersonen der 32er Generation kommen auch schon in der 16er Generation je einmal, 6 in der 64er Generation je einmal und 18 in der 64er Generation je zweimal vor.

Außer den bekannten 236 Ahnenpersonen der 32er Generation konnte noch bei weiteren 80 Ahnen der Wohnort aus dem Wohn- bzw. Herkunftsort der nächsten bekannten Nachfahren mit einiger Wahrscheinlichkeit erschlossen werden. 54 Ahnen der 32er Generationen (15,3%) wohnten in, bzw. stammten aus Oberammergau selbst, aus den anderen Gemeinden des Bezirksamts Garmisch 93 Ahnen (26,4%), aus den angrenzenden Bezirksamtern Weilheim und Schongau, die im wesentlichen den Pfaffenwinkel umfassen, 49 (13,9%), aus dem übrigen Oberbayern und Niederbayern 61 (17,3%), aus Tirol 13 (3,7%), aus dem bayerischen Schwaben und Württemberg 34 (9,6%), aus dem übrigen Deutschland mit Österreich ohne Tirol 18 (darunter 16 Ahnen von Annie Ruz) oder 5,1%, aus Dänemark 4 (in der Ahnentafel Diemer) oder 1,1%. Bei 26 Ahnenpersonen oder 7,4% konnte der Wohn- bzw.

Herkunftsart auch nicht aus den Wohn- oder Herkunftsorten der nächsten bekanten Nachfahren geschlossen werden.

Die Mitwirkenden deren Ahnentafeln hier veröffentlicht werden, sind mehrfach durch Ahnengemeinschaften verbunden, auf die jeweils im Text der Ahnentafeln verwiesen wird. Bei Anton Lang konnten außerdem im Rahmen der 22stelligen Ahnentafel Ahnengemeinschaften mit dem Admiral Franz v. Hipper, dem Münchner Dichter Joseph Ruederer und mit dem Präsidenten der Reichsmusikkammer Generalmusikdirektor Prof. Dr. h. c. Richard Strauß nachgewiesen werden. Bei Guido Hermann Zeno Diemer bestehen über Regina Bardili, geb. Burckhardt, Ahnengemeinschaften mit Eduard Mörike, Ludwig Uhland, Friedrich Hölderlin, Schelling und eine Reihe anderer bedeutender Schwaben (Vergl. dazu H. L. Rath, Regina, die schwäbische Geistesmutter, Ludwigsburg 1927) Aloys Lang hat die Familie Pfeiffer unter seinen Vorfahren, aus der die Mutter Ludwig Thomas stammt. Hans Mayr hat gemeinsame Ahnen mit dem Admiral Hipper, mit Joseph Ruederer, mit dem Münchner Architekten Gabriel v. Seidl und mit dem Maler Karl Spitzweg.

In der Ahnentafel von Aloys Lang tritt Ahnenverlust und eine Generationsverschiebung ein dadurch, daß der Verleger Georg Lang zweimal, und zwar einmal in der 16er Generation durch ein Kind aus seiner zweiten und einmal durch ein Kind aus seiner ersten Ehe in der 32er Generation als Ahne vorkommt. Das gleiche ist in der Ahnentafel von Klara Mayr der Fall, in der der Müller Joseph Sachs in Höf- furt und seine Frau einmal in der 16er und noch einmal in der 32er Generation als Ahnen auftreten. Ebenso kommt in der Ahnentafel Melchior Breitsamters Michael Höck in Plaiken durch ein Kind zweiter Ehe in der 32er Generation als Ahne vor, während in der gleichen Generation seine Tochter Magdalena aus seiner ersten Ehe als Ahnin auftritt.

Die Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit hat es leider nicht erlaubt die Ahnentafeln bis ins einzelne auszuarbeiten und alle Quellen voll auszuschöpfen. Der gleiche Grund in Verbindung mit der Knappheit des zur Verfügung stehenden Raumes und mit der Tatsache, daß die Oberammergauer Kirchenbücher nur etwa bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts die Aufstellung gesicherter Stammreihen gestatten, waren der Anlaß, die Ahnentafeln nur bis zur Generation der 32 Ahnen zu veröffentlichen, obwohl für viele der vorkommenden Familien weit darüber hinausreichendes Material vorliegt.

Der Bearbeiter ist den Vorständen der zahlreichen einschlägigen Pfarrämter, die ihn teils durch schriftliche Mitteilungen, teils durch die stets in entgegenkommender Weise erteilte Erlaubnis zur Benützung der Pfarrarchive unterstützt haben, ganz besonders aber Herrn Pfarrer Dr. Bogner in Oberammergau und Herrn Pfarrer Rutsch in Unterammergau für ihre tätige Hilfe bei der Arbeit an den Ahnentafeln zu großem Dank verpflichtet.

Herr Pfarrer Demleitner in Eschenlohe, Herr Rechtsanwalt Dr. Zeno Diemer in München, Herr Josef Franz Drummer in Tübingen, Herr Joseph Neulinger in München, Herr Geistl. Rat Rückert in Bolling, Herr Dr. Hans Ruederer in München und Herr Direktor Dr. Friedrich Trefz in München hatten die Freundlichkeit dem Bearbeiter in ihrem Besitz befindliches familiengeschichtliches Material zur Verfügung zu stellen. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle der gebührende Dank abgestattet.

A. Geistl. Rat Daisenberger * 1799

I.	II. Eltern	III. Großeltern	IV. Urgroßeltern
		4. Daisenberger Michael Bauer „beim Daisenberger“ in Oberau * 1720 Oberau * 1792 Oberau	8. Daisenberger Benedikt, Bauer „beim Daisenberger“ in Oberau * 1681 Oberau * Mai 1729 Oberau
	2. Daisenberger Michael, Bauer, „beim Daisenberger“ in Oberau Oberau * 20. 2. 1758 * 1801 Oberau	∞ 21. 4. 1749	9. Wöstenrieder Rosina aus Enach bei Huglfing
1. Daisenberger Joseph Aloys Geistl. Rat seit 1845 Pfarrer in Oberammergau, Verfasser des gegenwärtig in Gebrauch befindlichen Textes des Passionsspiels * 30. 5. 1799 Oberau Pf. Garmisch * Oberammergau		5. Arnold Maria * 1772 Oberau	10. Arnold Thomas Bauer in Plaiken, Pf. Eschenlohe * 3. 3. 1723 Plaiken
	∞ 26. 1. 1790		11. Anna * 4. 3. 1739 Plaiken
		6. Bichler Joseph Hammereschmied in Oberau * Ehrwald * 8. 5. 1780 Oberau	12. Bichler Mathias im Ehrwald, Pf. Lehrmoos, Tirol
	3. Bichler M. Katharina * 26. 4. 1868 Oberau * 18. 3. 1846 Oberammergau (im Pfarrhaus)	∞ 4. 5. 1761	13. Mihler Ursula
		7. Klöck Maria * 3. 8. 1735 Farchant ∞ 1. 9. 10. 1759 Joh. Schirling Schmied in Oberau	14. Klöck Joseph Bauer in Farchant Pf. Garmisch * 2. 5. 1703 Farchant
			∞ 4. 2. 1732 Farchant
			15. Felber Barbara

C. Guido Hermann Zeno Diemer * 1894

I.	II. Eltern	III. Großeltern	IV. Urgroßeltern
		4. Diemer Joseph * 21. 5. 1826 Unterammergeau * □ 3. 3. 1884 Oberammergeau	8. Diemer Joh. Michael, Kürschner in Oberammergeau * 14. 7. 1804 Unterammergeau * 24. 4. 1852 D. U.
	2. Diemer Michael Zeno, Kunstmaler, kgl. Professor * 8. 2. 1867 München	○ 11. 2. 1861 München	○ 8. 8. 1825 Unterammergeau
		5. Jblher Amalia * 3. 11. 1834 Unterpeißenberg * 1. 4. 1913 München	9. Bauer Elisabeth * 28. 2. 1799 Staltach * 19. 3. 1867 Oberammergeau
1. Diemer Guido Hermann Zeno 1930, 1934; Chorführer * 18. 9. 1894 München	○ 26. 4. 1887 Freiburg i. B.		10. Jblher Xaver, Lehrer in Unterpeißenberg * 16. 9. 1792 U. * 8. 7. 1839 U.
		6. v. Hillern Hermann, großherzogl. bad. Kammerherr, Landgerichtspräsident in Freiburg i. B. * 25. 8. 1817 Biberach * □ 7. 12. 1882 Freiburg i. B.	○
	3. v. Hillern Hermine * 28. 2. 1859 Freiburg i. B. * 23. 3. 1924 München	○ 27. 8. 1857 Mannheim	11. Schmid Viktoria * 30. 5. 1797 Schiltberg b. Michach * 9. 1. 1867 Unterpeißenberg
		7. Birch Wilhelmine, Schriftstellerin * 11. 3. 1836 München * 25. 12. 1916 Hohenaschau	12. v. Hillern Justin Heinrich, Geh. Archivar, Vorstand d. großherzogl. bad. Landesarchivs in Karlsruhe * 5. 7. 1771 Biberach * 18. 1. 1851 Karlsruhe i. B.
			○ II 10. 8. 1801
			13. Kölderer Julie Friederike * 5. 10. 1784 Memmingen * 1. 1. 1841 Karlsruhe
			14. Birch Christian Andreas Schriftsteller * 20. 3. 1795 Kopenhagen * 29. 8. 1868 Berlin
			○ 15. 2. 1825 München
			15. Birch=Pfeiffer Charlotte, Schauspielerin und Schriftstellerin * 23. 6. 1800 Tübingen * 25. 8. 1868 Berlin

V. Ururgroßeltern (16 Ahnen)

16. Diemer Joh. Bapt., Kürschner in Unterammergeau, * 10. 5. 1770 Wasserburg a. J. * 7. 12. 1823 U. U. ○ 17. 1. 1803 U. U.
17. Kraß Magdalena, * 21. 9. 1763 Unterammergeau * 6. 8. 1845 Oberammergeau.
18. Bauer Nikol, Bauerin Staltach, * 4. 12. 1762 St. * 15. 12. 1816 St. ○ 23. 4. 1798 St.
19. Huber M. Johanna, * 17. 5. 1768 Niedern bei Sindelsdorf * 30. 1. 1846 Staltach.
20. Jblher Xaver, Lehrer in Unterpeißenberg, * 7. 1. 1760 Kaufsering * 1. 2. 1820 U., ○ II. 17. 9. 1810 U. Katharina Doll von Wessobrunn. ○ I. 7. 5. 1781 U.
21. Finsterwalder M. Anna, * um 1759 U. * 8. 4. 1809 U.
24. v. Hillern Justin Heinrich, Stadtgerichtsassessor, 1791 ev. Bürgermeister in Biberach, * 3. 8. 1732 B. * 29. 10. 1792 B. ○ 30. 4. 1754 Königsbrunn
25. Maichel Eleonora Magd., * 21. 5. 1734 Tübingen * 31. 7. 1790 Biberach.
26. Kölderer Joh. Georg, Phisikus ordinarius, Kirchenratsassessor, auch Scholarcha in Memmingen, * 11. 5. 1799 ○ II. 16. 6. 1783 M.
27. Gutermann von Bibern Sophie Carolina Elisabeth, * 25. 4. 1760
28. Birch Christian, Konferenzrat, Deputierter im Finanzkollegium * 29. 1. 1760 Kopenhagen * 1829 ○ 3. 6. 1794, — 29. Rottböll Frederikke Louise Charlotte.
30. Pfeiffer Ferdinand Friedrich, Jugendfreund Schillers, kgl. bayr. Kriegskommissär und Kriegsrat, * 4. 7. 1759 Pfallingen * 1833 München ○ um 1788
31. Heimgann Johanna Ernestine Henrica * 28. 7. 1768 Wien * um 1847.

VI. (32 Ahnen)

32. Diemer Joh. Bapt., Kürschner in Wasserburg a. J., * 21. 6. 1720 Graßing b. München, * 3. 6. 1773 W., ○ II 10. 5. 1769 W. 33. Pieringer M. Magd. aus Kraiburg.
34. Kraß Joseph, Steinbeigel (Steinbrecher) in Unterammergeau, * 25. 3. 1720(?) U. * 19. 4. 1772 U. ○ 8. 11. 1751 U. U. — 35. Pessenbacher Maria aus Unterammergeau.
36. Bauer Martin, Bauer in Staltach, * 14. 10. 1791 St. ○ 28. 8. 1758
37. Werkmeister Rosina aus Bennetsried bei Antorf.
38. Huber Sebastian, Söldner in Rieden bei Sindelsdorf, ○ — 39. . . . Maria.
40. Uebelhör (Uhlhör) Franz Ferdinand, Schulmeister und Chorregent in Kaufsering, * 27. 2. 1729 Wessobrunn, * 30. 9. 1796 ○ 9. 5. 1758
41. Braun (Braun) Monika * 11. 8. 1733 Bolling * 24. 1. 1804 Kaufsering
42. Finsterwalder Jakob in Unterpeißenberg.
48. Hiller (seit 1739: v. Hillern) Johann Georg Stadtgerichtsassessor in Biberach, 1742 kaiserlicher Hospfalsgrat, * 12. 8. 1700 B. * 15. 4. 1760 ○ I. 6. 6. 1721
49. Haas (adopt. Hartmann) U. Magdalena, * 15. 12. 1699 Biberach * 6. 7. 1748 B.
50. Maichel Daniel, Dr. Theol., herzogl. Rat und Prälat in Königsbrunn, * 14. 10. 1693 Stuttgart, * 28. 1. 1752 ○ 15. 8. 1724 Kirchheim
51. Aulber Maria Magdalena, * 1. 5. 1708 * 8. 8. 1762. Durch ihre Ahnin Regina Bardili bestehen Ahnengemeinschaften mit Ed. Mörrike, v. Uhlant, Höl-derlin, u. a. m.
54. Gutermann von Bibern Joh. Friedrich ○ 55 v. Brauenthal Sibilla Elisabeth
56. Birch Andreas, kgl. Minaralinspektor, in Kopenhagen, * 1716 Könnne * 1763 K. ○
57. Gardenholz Charlotte Maria * 1763
58. Rottböll Christian Michael, Dr. Theol. Bischof von Viborg, * 12. 4. 1729 Hörbngaard, * 8. 12. 1780 Viborg ○ 25. 10. 1760 — 59. Brig Christiane Hedwig.
60. Pfeiffer Christoph Friedrich, Stadt- und Amtspfleger, später Bürgermeister in Pfallingen, * 26. 8. 1731 Pf. ○ 12. 9. 1758 Pf. — 61. Spannagel Christiane Dorothea.

D. Alons Lang * 1891

I.	II. Eltern	III. Großeltern	IV. Urgroßeltern
1. Lang Alons, 1930, 1934: Christus * 29. 5. 1891 Ober- ammergau	∞	2. Lang Wilhelm, Schnitzler „beim Mühltonie“ in Oberammergau * 2. 8. 1870	8. Lang Sebastian Schnitz- ler in Oberammergau * 9. 3. 1793 D. A. * 10. 12. 1869 D. A.
			4. Lang Wilhelm, Schnitzler in Ober- ammergau * 9. 2. 1837 D. A. * 28. 10. 1913 D. A.
			∞ 11. 11. 1822 D. A.
			9. Pfeiffer Anna Barbara * 4. 12. 1795 D. A. * 25. 3. 1879 D. A.
			5. Lang Therese, * 10. 10. 1840 Ettal ∞ I. 8. 7. 1861 D. A.
			10. Lang Joseph Schnitz- ler in Oberammergau * 22. 4. 1813 D. A.
			∞ 16. 11. 1840 D. A.
			11. Schnitzler Agnes * 10. 1. 1813 Lenggries
			6. Hohenleit- ner Baltasar, Söldner in Ober- ammergau * 11. 7. 1838 Ettal
			12. Lindeler Joh. Michael, Bauernknecht * 12. 12. 1814 Unter- ammergau
3. Hohenleiter Josepha * 1. 9. 1871 Oberammergau * 5. 11. 1918 Oberammergau	∞	13. Hohenleitner Maria * 19. 9. 1813 Ettal	
∞ 19. 11. 1866 D. A.	14. Fischer Mathias Schuhmachermeister „beim Steinmicheler“ in Unterammergau * 10. 10. 1809 U. A. * 6. 6. 1881 U. A.		
7. Fischer Josepha * 12. 11. 1841 Unterammergau * 12. 10. 1904 D. A.	∞ 12. 2. 1840 U. A.	15. Dürr Johanna * 8. 11. 1810 U. A. * 1. 12. 1885 D. A.	

V. Ururgroßeltern (16 Ahnen)

16. Lang Georg, Verleger, Begründer der Fa. Georg Langs sel. Erben in Oberammergau, (= D 40 = F 42), * 4. 11. 1821 Schongau, * um 1744. ∞ II. 30. 4. 1792 D. A.
17. Higelberger Anna Maria aus Unterammergau.
18. Pfeiffer Gilbert, Wirt in Oberammergau, (Vorfahre des Dichters Ludwig Thoma) * 5. 9. 1756 D. A. * 18. 10. 1832 D. A. ∞ 10. 11. 1783 D. A.
19. Blaincher M. Eva aus Oberammergau.
20. Lang Georg, Schnitzler „beim Schlegel“ in Oberammergau * 15. 4. 1781 D. A. * 18. 9. 1833 D. A. ∞ 27. 5. 1805 D. A. — 21. Zwick Barbara, * 20. 2. 1783 D. A.
22. Schnitzler Barthlmä, seit etwa 1815 Müller in Ettal, * 13. 8. 1778 Polling ∞
23. Daser (Daiser) Maria, * 7. 1. 1776 Eglfing bei Uffing * 12. 12. 1846 Ettal.
24. Lindeler Joh. Martin, „beim Putsch“ in Unterammergau, * 8. 9. 1769 U. A., * 25. 1. 1836 U. A. ∞ 25. 4. 1792 U. A.
25. Metsee M. Katharina, * 14. 8. 1762 U. A. * 1799.
26. Hohenleutner Joh. Martin, Söldner „Johannisbauer“ in Ettal (bewohnt die ehem. Johanniskapelle) * 30. 10. 1755 Graswang * 17. 10. 1820 E. ∞ 18. 6. 1804 E.
27. Benedikt Maria, * 29. 2. 1776 Braunau Pf. Eschenlohe.
28. Fischer Joh. B. Georg, Schuhmacher in Unterammergau, * 9. 10. 1760 U. A. ∞
29. Keller Mechtild, * 10. 9. 1775 U. A.
30. Dürr (Dirr) Innocenz, Weber „beim Köpfer“ in Unterammergau, * 5. 9. 1789 U. A. * 6. 7. 1872 U. A. ∞ 18. 5. 1809 U. A.
31. Noll Helena, * 18. 11. 1779 Berghof, Vdg. Schongau.

VI. (32 Ahnen)

32. Lang Joseph (= B 32 = D 80) ∞ — 33. Sam M. Anna (= B 33 = D 81).
34. Higelberger Matthäus ∞ 11. 8. 1755 U. A. — 35. Glöggel Elisabeth.
36. Pfeiffer Melchior, Wirt in Oberammergau, * 6. 2. 1729 Fronreiten, Pf. Steingaden, * 4. 10. 1808 D. A. ∞ 13. 11. 1755 Steingaden
37. Lori M. Viktoria, * 10. 10. 1729 Reitersau, Pf. Steingaden.
38. Blaincher Ignaz Joseph in Oberammergau (= I 26) * um 1727 * 24. 3. 1805 D. A. ∞ I. 1756 D. A. — 39. Plemminger Theresia aus München.
40. Lang Georg, Verleger in Oberammergau (= D 16) ∞ I. 2. 5. 1775 D. A.
41. Scharfl Katharina (= F 43) * 13. 3. 1740 Unterammergau * 13. 2. 1792 D. A.
42. Zwick Joh. Joseph in Oberammergau ∞ 13. 5. 1782 D. A. — 43. Streittl Helena.
44. Schnitzler Josef, „beim Eisenschmitter“ in Polling ∞ 17. 4. 1769 P.
45. Furtner Anna Maria aus Beuerberg.
46. Daiser Anton, Bauer in Eglfing * 25. 3. 1805 E. ∞ II. 26. 2. 1775 E.
47. Leutner Rosina, * 1749 Machtsfing * 25. 3. 1805 Eglfing.
48. Lindeler Ignaz von U. A. ∞ 11. 2. 1765 U. A. — 49. Benedikt Maria aus Kohlgrub.
50. Metsee Joh. Thomas ∞ 21. 2. 1757 U. A. — 51. Wagner Maria.
52. Hohenleutner Joh. in Graswang, ∞ 24. 5. 1751 Ettal — 53. Mair Maria.
54. Benedikt Joseph, Hamsbauer in Braunau Pf. Eschenlohe, * 15. 3. 1744 B. * 7. 2. 1824 B. ∞ 29. 4. 1771 B.
55. Fischer Katharina aus Aichau, Pf. Murnau, * 24. 1. 1793 Braunau.
56. Fischer Matthäus in Unterammergau, * Saulgrub, ∞ 30. 10. 1758 U. A.
57. Schiestl Apollonia ∞ I. 2. 8. 1745 Unterammergau Josef Rigel
60. Dürr Jos. Anton in Unterammergau (= G 42) ∞ II. 5. 11. 1779 U. A.
61. Mayr Maria (Caecilia?) aus Großaittingen in Schwaben.
62. Noll Joh. Adam in Berghof, Vdg. Schongau, ∞ 63. . . . Mechtild.

E. Annie Ruz * 1906

II. Eltern	III. Großeltern	IV. Urgroßeltern
<p>1. Ruz Annie 1930, 1934: Maria * 19. 7. 1906 Neuf a. Rh.</p>	<p>2. Ruz Ludwig Kaufmann „beim Franzist“ in Ober- ammergau * 31. 1. 1879 Oberam- mergau</p>	<p>8. Ruz Alois in Ober- ammergau * 24. 1. 1810 D. A. * 10. 2. 1880 D. A.</p>
	<p>4. Ruz Korbinian, Schnigler „beim Franzist“ in Ober- ammergau * 17. 8. 1841 D. A. * 1. 6. 1918 D. A.</p>	<p>9. Dedler Theresia * 19. 2. 1811 D. A. * 27. 4. 1880 D. A.</p>
	<p>5. Bartl Anna * 6. 12. 1838 D. A. * 7. 4. 1910 D. A.</p>	<p>10. Bartl Joh. Joseph, „beim Hupfer“ in Ober- ammergau * 3. 2. 1796 D. A. * 5. 2. 1862 D. A.</p>
	<p>3. Straten Ka- tharina * 11. 4. Neuf a. Rh. 1881</p>	<p>11. Härtl M. Anna * 3. 1. 1806 Oberau * 18. 11. 1878 D. A.</p>
	<p>6. Straten Theo- dor * 23. 8. 1915</p>	<p>12. Straten Lambert in Düsseldorf</p>
	<p>7. Heidermann Margaretha * 10. 3. 1907 Neuf a. Rh.</p>	<p>13. Haas Katharina Vertraud</p>
		<p>14. Heidermann Hein- rich in Neuf a. Rh. * 3. 11. 1809 * 21. 6. 1898.</p>
		<p>15. Külligen Katharina * 12. 10. 1811 * 12. 2. 1884</p>

V. Ururgroßeltern (16 Ahnen)

16. Ruz Franz, Schnigler in Oberammergau, * 9. 4. 1781 D. A. * 25. 10. 1857 D. A. ∞ 10. 4. 1809 D. A.
17. Bauhofer Theresia, * 16. 9. 1784 D. A. * 24. 4. 1859 D. A.
18. Dedler Joh. Ev, Wirt und Metzger in Oberammergau, * 22. 12. 1780 D. A. * 12. 6. 1856 D. A. ∞ 5. 2. 1810 D. A.
19. Buchwieser Katharina, * 1784 Farchant, Pf. Garmisch * 28. 2. 1828 D. A.
20. Bartl (Bartl) Joseph Anton, Schuster in Oberammergau * 16. 3. 1768 D. A. * 20. 3. 1812 D. A. ∞ 25. 4. 1795 D. A.
21. Fink M. Theresia. * 30. 4. 1762 D. A. * 25. 3. 1833 D. A.
22. Härtl Cölestin
23. Daisenberger M. Magdalena, * 20. 5. 1777 Oberau ∞ 13. 10. 1817 D. A. Alois Desner, Maurer, S. d. Martin Desner in Zirl in Tirol u. f. E. Theresia Hopfner.
28. Heidermann Johann ∞
29. Klein Anna

VI. (32 Ahnen)

32. Ruz Michael in Oberammergau, * um 1725 * 21. 10. 1809 D. A. ∞ I. 1757 D. A. ∞ II. 13. 2. 1764 D. A.
33. Hollmair Barbara, * 10. 10. 1741 Unterammergau * 6. 1. 1785 D. A.
34. Bauhofer (Bauhofer) Thomas Alois, Faßmaler in Oberammergau, * um 1763 * 22. 1. 1839 D. A. ∞ 26. 11. 1783 D. A.
35. Strobl M. Theresia aus Schongau.
36. Dedler Johann, Wirt und Metzger in Oberammergau. (Sein Sohn Rochus Dedler, Schulmeister in Oberammergau, * 15. 1. 1778 D. A. * 15. 10. 1822 Oberföhring bei München ∞ 22. 11. 1802 D. A. Maria Anna Sepp, * 11. 9. 1779 Uffing als Tochter des kurfürstl. Försters Andreas Sepp u. f. E. Maria Anna Doesch ist der Komponist der Passionsmusik) * 3. 3. 1740 Osterzell bei Kaufbeuren ∞ 3. 2. 1766 D. A.
37. Albl Barbara aus Oberammergau * um 1743 Oberammergau * 8. 5. 1825 Oberföhring bei München (bei ihrem Sohn Franz, dem dortigen Pfarrer).
38. Buchwieser Zacharias, Handelsmann in Farchant Pf. Garmisch ∞ 9. 2. 1778 Farchant, mit Dispens wegen Blutsverwandtschaft im 2. und 3. Grad (der Bräutigam ist ein Enkel, die Braut eine Urenkelin des Mathias Buchwieser in Farchant u. f. E. (∞ 16. 10. 1683 Farchant) Catharina Bartl).
39. Buchwieser M. Anna aus Oberammergau.
40. Bartl Joseph, Zimmermann in Oberammergau. * 10. 3. 1783 D. A. ∞
41. Kerele Euphrosina, * 26. 3. 1768 D. A.
42. Fink Johann in Oberammergau ∞
43. Holderrieder Anna Maria
46. Daisenberger Michael, Lippenbauer in Oberau, Pf. Garmisch * 30. 10. 1738 Oberau. ∞ 26. 2. 1772 Oberau
47. Daisenberger M. Gertrud. * 1754 auf dem Schuleranwesen in Oberau

F. Klara Mayr * 1908

I.	II. Eltern	III. Großeltern	IV. Urgroßeltern
1. Mayr Klara 1934: Maria Magdalena * 30. 7. 1908 Ober- ammergeau	∞ 28. 8. 1907 D. A.	2. Mayr Guido Bildhauer „beim Steckenspißer“ in Oberammergeau 1920, 1930: Judas, 1934: Dathan * 30. 3. 1880 D. A.	8. Mayr Joseph Anton (= H 8) Schnitzler „beim Schuler“ in Oberammer- gau * 8. 12. 1803 D. A. * 26. 6. 1871 D. A.
			4. Mayr Anton Schnitzlerin Oberammergeau * 22. 8. 1839 D. A. * 30. 7. 1891 D. A.
3. Neulinger Bertha * 15. 9. 1883 Hirschhorn bei Burmannsquick, B. A. Eggenfelden Ndb.	∞ 15. 2. 1881 Schönberg in Dbb. B. A. Mühlndorf	5. Stadler Elifa- beth * 8. 12. 1852 D. A. * 5. 4. 1929 D. A.	9 Non Katharina (= H 9) * 16. 6. 1872 Inns- bruck * 25. 2. 1841 D. A.
			10. Stadler Joh. Bapt., Schnitzler in Oberam- mergeau * 15. 7. 1823 D. A. * 20. 1. 1894 D. A.
			11. Steinbacher Fran- ziska * 6. 3. 1824 D. A. * 9. 11. 1906. D. A.
			12. Neulinger Anton, Bauer in Lehen * 19. 3. 1817 Lehen * 22. 10. 1878 Lehen
			13. Sachs Kreszenz * 3. 2. 1871 Lehen
			14. Sig. Joh. Bapt., Gast- wirt in Schönberg * 28. 2. 1837 Schönberg
			15. Sag A. Maria * 18. 8. 1836 Schönberg * 30. 5. 1909 Schönberg

V. Ururgroßeltern (16 Ahnen)

16. Mayr (Mair) Joh. Thomas Schnitzler und Bergolder in Oberammergeau, (= H 16 = L 8) * 20. 12. 1773 D. A. * 10. 3. 1834 D. A. ∞ 6. 5. 1800 D. A.
17. Funk M. Caecilia (= H 17 = L 9) * 21. 11. 1770 D. A. * 6. 1. 1843 D. A.
18. Non Joh. Martin (= H 18)
19. Reichelböck Aloisia (= H 19), Tagelöhnerstochter von Innsbruck
20. Stadler Joh. Georg, Schnitzler in Oberammergeau, * 12. 2. 1786 D. A. * 10. 3. 1846 D. A. ∞ 23. i. 1815 D. A.
21. Lang Maria Anna, * 18. 2. 1786 D. A. * 23. 12. 1846 D. A.
22. Steinbacher Joh. Joseph, Färber in Oberammergeau, * 26. 6. 1782 D. A. * 31. 3. 1860 D. A. ∞ 23. 11. 1808 D. A.
23. Zwink M. Agatha, * 5. 2. 1783 D. A. * 7. 5. 1846 D. A.
24. Neulinger Peter, Bauer in Lehen, * 23. 5. 1778 Lehen ∞
25. Piendlmahr (Perndlmahr?) Anna, * 20. 5. 1779 Kreuz
26. Sachs Joseph, Müller in Höhsfurt (= F 60) * 16. 3. 1775 Höhsfurt, ∞ 19. 5. 1801 Schönberg
27. Bauer Maria, Bauerstochter von Dsenhub (= F 61)
28. Sig. Michael, Gastwirt in Schönberg, * 21. 9. 1798 Schönberg * 14. 5. 1867 Egmaring ∞ 14. 11. 1835 Schönberg
29. Spirkl Anna Maria * 17. 10. 1803 Egmaring * 13. 2. 184? Egmaring
30. Sag Michael, Müller in Höhsfurt, * 17. 9. 1808 Höhsfurt, ∞ 17. 7. 1849 Schönberg
31. Haider Anna, Bauerstochter von Schörging.

VI. (32 Ahnen)

32. Mair Joseph Anton in Oberammergeau, (= H 32 = L 16) * Geisingen im Fürstenbergischen ∞ 5. 6. 1766 D. A.
33. Noder Juliana aus Oberammergeau, (= H 33 = L 17) * 27. 12. 1777 D. A.
34. Funk Joh. Georg, Schneider in Oberammergeau, (= H 34 = L 18) * um 1734 * 11. 1. 1807 D. A. ∞ 28. 1. 1765 D. A.
35. Höck Katharina, (= H 35 = L 19) * 24. 11. 1736 U. A. * 4. 5. 1801 D. A.
40. Stadler Gregor in Oberammergeau, * um 1757 * 17. 1. 1826 ∞ 16. 2. 1794 D. A.
41. Reiter Anna Katharina, * um 1757 * 2. 3. 1833 D. A.
42. Lang Georg, Verleger in Oberammergeau (= D 16/40) ∞ I — 43. Scharf Kath (= D 41)
44. Steinbacher Joh. Joseph in Oberammergeau, * 30. 11. 1790 D. A. ∞ 12. 4. 1779 D. A. — 45. Probst Juliana, * um 1722 D. A. * 7. 6. 1792 D. A.
46. Zwink Ignaz, * 31. 7. 1754 Uffing ∞ 22. 11. 1779 D. A.
47. Sanctjohanser Johanna aus Ettal.
48. Neulinger Peter, Bauer in Lehen, ∞ — 49. Weichselgartner Katharina.
50. Piendlmahr (Perndlmahr?) Joseph, „Holzmann“ von Kreuz ∞
51. Langmair Elisabeth
52. Sachs (Sag) Jakob, Müller in Höhsfurt (= F 120) * 26. 10. 1739 Höhsfurt ∞ 17. 1. 1764 Schönberg i. Dbb. — 53. Kerscher Maria (= F 121)
56. Sig. Joseph, Schuhmacher in Schönberg, * 21. 7. 1766 * 26. 3. 1836 Sch. ∞ 5. 10. 1795 Sch. — 57. Hingerl Anna
58. Spirkl Georg, Bauer in Egmaring (Vergl. B. Spirklner, Die Familien Spirklner Spirkl, Sonderheft zu den „Deutschen Gauen“ 118, Kaufbeuren o. J.) ∞
59. Höginger Maria.
60. Sachs (Sag) Joseph, Müller in Höhsfurt (= F 26) ∞ — 61. Bauer Maria (= F 27)

G. Willi Bierling * 1907

I.	II. Eltern	III. Großeltern	IV. Urgroßeltern
1. Bierling Willi 1934: Jo- hannes * 20. 5. 1907 Ober- ammergau	2. Bierling Jakob, Goldschmied in Oberammergau * 1. 5. 1868 D. A.	4. Bierling Jakob Schuhmacher 'beim Köggele' in Oberammergau * 19. 2. 1830 Moos bei Rottenbuch * 11. 7. 1891 D. A.	8. Bierling Martin, Söldner in Rottenbuch * 11. 4. 1799 Altenau * 24. 5. 1871 Rottenbuch
			10. Posch Joseph * 27. 1. 1807 Unterammergau * 21. 5. 1893 Unterammergau
	1. Amalie Deschler * 11. 8. 10. 1906 D. A.	5. Posch Agatha * 7. 10. 1831 Unterammergau * 22. 3. 1920 D. A.	11. Gutter Maria Anna * 4. 12. 1808 Unterammergau
	3. Ebner Amalie * 16. 11. 1871 Lindenau	6. Ebner Johann Schmied in Lindenau Pf. Achsland bei Viechtach Ndb. * 1. 5. 1829 Seiboldried * 10. 7. 1911 Achsland	12. Ebner Hermann, Bauer in Seiboldried, Pf. Bischofsmais Ndb. * 1792 Großbärnbach
		7. Mitterreiter Emmerentia * 16. 4. 1847 Mitterfirmians- reuth B. A. Wolf- stein Ndb. * 20. 8. 1886 Lindenau	13. Pledl Rosalia, * 1797 Hochdorf
			14. Mitterreiter Leopold, Bauer in Zwölfhäusern B. A. Wolfstein Ndb.
			15. Köck Maria aus Mitterfirmiansreuth

V. Ururgroßeltern (16 Ahnen)

16. Bierling Anton in Altenau, * 21. 1. 1774 Altenau ∞ 25. 6. 1798 Unterammergau
17. Baur Genovefa, * 25. 12. 1771 Altenau.
18. Hohenleitner Joh. Leonhard, „beim Gastknecht“ in Moos bei Rottenbuch, * 1755 Kohlgrub ∞ 28. 5. 1800 Rottenbuch
19. Sanktjohanser (Santijohanser) Maria Anna * 27. 7. 1760 auf dem Kirnberg Pf. Böbing ∞ 1. 8. 6. 1789 Rottenbuch Johann Brock von Moos.
20. Posch Johann, Weber, 'beim Ziegler' in Unterammergau, * 24. 11. 1781 U. A. ∞ II.
21. Dürr Coecilia, * 26. 6. 1774 U. A.
22. Gutter Martin, Steinheil (Steinheigl, Steinbrecher) 'beim Häusler' in Unterammergau * 16. 12. 1782 U. A. ∞ 26. 10. 1807 U. A.
23. Hohenleitner Maria Anna, * 20. 10. 1786 U. A. * 16. 12. 1871 U. A.
24. Ebner Franz, Bauer in Großbärnbach bei Bischofsmais ∞ 10. 5. 1792 Bischofsmais
25. König Walburga.

VI. (32 Ahnen)

32. Bierling (Bierling) Jakob in Altenau ∞
33. Pöcherer Maria Eva.
34. Baur Josef in Altenau ∞ 9. 7. 1759 Unterammergau
35. Eisen Schmied Maria aus Kohlgrub
36. Hohenleitner Leonhard in Kohlgrub ∞
37. Ma(n)gold Elisabeth.
38. Sanktjohanser Gregor auf dem Kirnberg, Pf. Böbing ∞
39. Bierling Maria.
40. Posch Thomas in Unterammergau, * 20. 12. 1743 Ehrwald in Tirol, ∞ 2. 10. 1780 U. A.
41. Pöffenbacher Elisabeth, * 17. 4. 1752 Unterammergau.
42. Dürr Joseph Anton in Unterammergau (= D 60) ∞ I. 11. 1. 1773 U. A.
43. Stickl Maria von Rudertsau bei Rottenbuch.
44. Gutter (Guetter) Johann in Unterammergau, * 23. 12. 1750 U. A. ∞ 4. 2. 1782 U. A.
45. Brenzinger Maria * 25. 3. 1751 Saulgrub.
46. Hohenleitner Johann Jakob in Unterammergau (Bruder von D 52?) * 23. 7. 1744 Graswang ∞ II. 1. 6. 1778 Unterammergau
47. Soiter Elisabeth, * 23. 10. 1749 Unterammergau.

H. Hubert Mayr * 1899

I.	II. Eltern	III. Großeltern	IV. Urgroßeltern
			8. Mayr Jos. Anton (= F 8) Schnitzler „beim Schuler“ Ober- ammergau * 8. 12. 1803 D. A. * 26. 6. 1871 D. A.
		4. Mayr Martin Schnitzler „beim Schuler“ in Ober- ammergau * 26. 10. 1844 D. A.	∞ 18. 4. 1836 D. A.
			9. Non Katharina (= F 9) * 16. 6. 1812 Innsbruck * 25. 2. 1841 D. A.
	2. Mayr Anton Schnitzler „beim Schuler“ in Ober- ammergau * 10. 12. 1870	∞ 8. 4. 1872 D. A.	10. Bichetsrieder Kajpar * 2. 1. 1806 Pähl
		5. Sarg (adopt. Lang) Katharina * 28. 10. 1846 Murnau	11. Sarg Magdalena * 30. 7. 1808 Kochel ∞ 19. 4. 1847 D. A. Joh. Benedikt Lang, S. d. Schnitzlers Johann L. u. f. E. A. Maria Bau- hofer.
1. Mayr Hubert 1934: Petrus * 5. 7. 1899 Ober- ammergau	∞ 23. 11. 1897 D. A.		12. Schweiger Joh. Martin * 7. 5. 1803 Rottenbuch
		6. Schweiger Joseph Schnitzler und Schreiner in Oberammergau * 1. 10. 1830 D. A.	13. Lechner M. Anna * 10. 12. 1808 Ober- ammergau
	3. Schweiger Katharina * 25. 2. 1877 D. A.	∞ 6. 10. 1862 D. A.	14. Kraich Jakob Söldner in Oberammergau * 22. 5. 1805 D. A.
		7. Kraich Maria * 19. 9. 1842 Ram Pf. Ettal	∞ 26. 3. 1849 D. A.
			15. Maderspacher Anastasia * 23. 10. 1813 Ram Pf. Ettal

Bücher aus dem Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn.

Friedrich Wilh. Weber:

Dreizehnlinden.

Illustrierte Volksausgabe im Quartformat 216 S. geb. Mk. 4.80

Ein ganz zeitgemäßes Volksbuch und ein Geschenkwerk ersten Ranges in vornehmer Ausstattung mit zahlreichen Vollbildern und Abbildungen im Text. Das Hohelied urgermanischer Tugend und deutscher Heldenkraft.

A. Gunthoff:

Ungepflügte Äcker

Roman von Blut und Scholle
kart. Mk. 2.70, geb. Mk. 3.60

Ein Heimatroman edelster und bester Prägung. Ein Buch aus dem wirklichen Leben ohne Schönfärberei. Ein Buch voll Stimmung und Liebe zur Heimat.

Hermann Muckermann:

Grundriß der Rassenkunde

kart. Mk. 2.50, geb. Mk. 3.50

Eine erschöpfende und klare Darstellung über die Menschenrasse der Vergangenheit und Gegenwart.

Gg. H. Daub:

Adel im Bauernblut

Roman kart. Mk. 2.80, geb. Mk. 3.80

Hier tritt uns ein Bauer entgegen mit dem wirklichen Adel der Seele, worauf es vor allem ankommt, ein Bauer voll Tatkraft und Fleiß, voll Liebe zu seinem Volke.

Franz Honselmann:

Familienkunde

und Familienforschung kart. 35 Pfg.

Eine leichtfaßliche Anleitung zur Aufstellung von kleinen Ahnen- u. Stammtafeln.

Dr. Heinrich Schnee:

Deutsche Geschichte von Bismarck bis Hitler

228 Seiten, kart. Mk. 3.80, geb. Mk. 4.80

Ein Geschichtswerk in überaus fesselnder Darstellung. Wer unsere Zeit verstehen will — muß dieses Buch lesen. — Ein Werk für jedes deutsche Haus.

Ausführliche Prospekte kostenlos. — Durch jede Buchhandlung.

Gegr.



1869

Bayerische Vereinsbank

Kredit- und Hypothekenbank

Niederlassungen an allen größeren Plätzen Bayerns r. d. Rh.
It. nachstehender Karte



Sorgfältige und entgegenkommende
Erledigung von Bankgeschäften
aller Art

Sparverkehr

Verkauf von Gold-Pfandbriefen